



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

431 (16.9.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148554)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Eringerlein 30 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.48 pro Quartal, Einzel-Nummer 8 Bg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Bg. Rückwärtige Inserate . . . 20 Die Reklame-Zeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4,9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1449 Drucker-Büros (Annahmen, Druckarbeiten) 341 Redaktion . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 431.

Samstag, 16. September 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 16. Sept. Nach den Morgenblättern ist gestern in einer Versammlung von Bäckerarbeitern mitgeteilt worden, dass der Streik wahrscheinlich vermieden werden dürfte, da die Fabrikanten sich bereit erklärt hätten, an dem Gewerbegericht als Einigungsamt über den neu vorgelegten Lohnantrag mit den Vertrauensleuten der Arbeiter zu verhandeln.

Die Teuerung.

* Wien, 15. Sept. In der heute auf Anregung des sozialdemokratischen Verbandes behufs Einberufung des Reichsrates zusammengetretenen Obmännerversammlung sprach sich die Mehrzahl der Redner für einen möglichst frühen Zusammentritt des Reichsrates mit Rücksicht auf die wachsende Notlage infolge der Teuerung aus, während ein Teil der Redner die Notwendigkeit eines früheren Abschusses der mit der ungarischen Regierung wegen der Fleischfrage eingeleiteten Verhandlungen als wünschenswert bezeichnete. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung habe ein Handschreiben an die Landesbescheide gerichtet, in welchem als letzter Termin für den Zusammentritt des Reichsrates der 19. Oktober bezeichnet wurde. Der Ministerpräsident betonte sich dagegen, dass die ganze Schuld an den gegenwärtigen bedauerlichen Verhältnissen der Regierung zugeschrieben wird. Man vergesse, dass es sich heute eigentlich um eine Weltkatastrophe handle. Wenn in der Obmännerversammlung die ungeheure Aufregung der Bevölkerung in der Weise geschildert werde, dass von den schlimmsten Besorgnissen, Revolution und dergl. gesprochen werde, so möchte der Ministerpräsident bei voller Aufrechterhaltung seiner Auffassung, dass es sich um einen wirklich die Bevölkerung tief bedrückenden, von der Regierung schwer empfundenen Notstand handle, doch auch ein Wort der Warnung aussprechen. Er würde es ungemein bedauern, wenn zu der Notlage der Bevölkerung auch noch jene Folgen in den einzelnen Fällen treten würden, welche eintreten könnten, wenn die Grenzen, die durch das Gesetz und die öffentliche Ordnung gezogen würden, überschritten werden sollten. Leider treffe man in solchen Fällen in der Regel nicht die moralischen Urheber, sondern meistens Unschuldige. Der Termin für den Wiedezusammentritt sei der Entschliessung der Versammlung anheimgestellt. Der Präsident, Abg. Dr. Sylvester, erklärte, er werde den Reichsrat für den 5. Oktober einberufen.

□ Berlin, 16. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) In Wien werden gegenüber den seit längerer Zeit von den Sozialdemokraten für kommenden Sonntag vorbereiteten Protestkreetings gegen die Lebensmittelteuerung erhebliche Vorkehrungen getroffen. Es verlautet, dass die gesamte Garnison von Wien konfigniert bleibe. Die Kavallerie nimmt Aufstellung in den Anlagen zwischen den Museen, also der Hofburg gegenüber. Auch im Schloßgarten von Schönbrunn werden außer den gewöhnlichen Wachen besondere Sicherheitswachen eingerichtet.

Schwere Verletzung eines Fliegers.

* Verdun, 16. Sept. Der Flieger Neuport, der als Reservist an dem Marsch des 6. Korps teilnahm, überschlug sich gestern im Augenblick der Landung und wurde schwer verletzt. Der schwerverletzte Aviatiker wird das Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

Die Streiklage in Spanien.

* Bilbao, 15. Sept. Der Zugverkehr der Linie Santander-Borjalete ist unterbrochen. Ständig patrouillieren Soldaten des Forts durch die Straßen und treiben Ansammlungen mit blanker Waffe auseinander. Die Streikenden versuchten eine bei Zaramillo gelegene Brücke mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Die Kreutzfrage.

* Athen, 15. Sept. Nach einer Meldung der „Agence d'Athènes“ haben die Kreutzschutzmächte dem König der Hellenen, der zur Zeit in Kopenhagen weilt, in einer Note am 11. September mitgeteilt, dass sie beschlossen haben, den Posten eines Oberkommissars, der durch das russische Kaiserhaus frei geworden ist, nicht mehr zu besetzen. Die Note betont, dass die Schutzmächte auf Grund des besonderen Rechts, das dem König im Jahre 1909 zuerkannt worden sei, auf diese Mitteilung Wert legen und das Vertrauen hätten, dass der König die Gründe dieses Beschlusses würdigen

werde. Auch dem Exekutivkomitee ist gestern durch die Konsula der Schutzmächte in Kones in einer Note dieser Beschluß und die Erklärung übermittelt worden, daß am status quo dieser Insel nichts geändert werden solle.

Die Unruhen in China.

* Peking, 15. Sept. (Petresb. Tel.-Agent.) Auf die Nachricht, daß Cheng-Tu-Fu von 10 000 Revolutionären belagert werde, befaß ein Erlaß des Kaisers vom heutigen Tage, daß Tuan-Fang unverzüglich mit Truppen dorthin anrücke. Gleichzeitig wird dem bei der Bevölkerung angeführten ehemaligen Generalgouverneur von Szechuan befohlen, gemeinschaftlich mit dem jetzigen Generalgouverneur Wangregul zur Belagerung der Unruhen zu treffen.

Zentrumspolitik.

(Von unserem Korrespondenten.)

s. München, 15. Sept.

Einige Tage war in der bayerischen Zentrumspresse Sprachentwirrung, als die Rücktrittsabsichten des Verkehrsministers v. Frauendorfer nach der unverantwortlichen Hebe der christlichen Organe bekannt wurden, und als man sah, daß die lächerliche Rede der Sozialistenfreundlichkeit des Ministers ab absurdum geführt war. Ein neues Mittel gegen den Verhassten, für den man einen „geeigneten“ Ersatz im Hintergrunde hat, wurde gefunden: Sein Ressort ist mit dem Odium einer trafen Korruption belastet; einer seiner Ministerialbeamten hat von den Pfalzbahnen eine Dotation erhalten. Wer die Zentrumspresse kennt, dem war es von vornherein klar, daß hier eine jener niedlichen Verdächtigungen vorlag, die sich mit Andeutungen begnügen, aber keine Tatsachen erbringen. Diese Erfahrung wurde denn auch heute bestätigt durch eine offizielle Kundgabe des Verkehrsministeriums, die besagt:

Die Verwaltung der pfälzischen Eisenbahngesellschaften hat nach vollständigem Abschluß der Verkaufsverhandlungen einem Ministerialbeamten eine Dotation zugewendet. Der Beamte hatte von der Absicht der Zuwendung vorher keine Kenntnis. Bei dieser Sachlage trat der Verkehrsminister kein Bedenken, die Zuwendung gemäß Artikel 20 des Beamtengesetzes ausdrücklich zu genehmigen.

Dieser Artikel 20 lautet zum vorliegenden Betreff: „Der Beamte darf sonstige Belohnungen, die ihm in Bezug auf sein Amt zugedacht sind, nur mit Erlaubnis der zuständigen Dienstbehörde annehmen.“

Die gleichen und ähnliche Bestimmungen enthält auch das Reichsbeamtengesetz, das sächsische, das württembergische und das badische Beamtengesetz. Und begründet wird dieser Artikel mit außerordentlichen Leistungen, die der Beamte außerhalb seiner Dienstespflicht hat. Solche Fälle kommen, wenn auch nicht oft, so doch fast regelmäßig bei Transaktionen so schwieriger Art, wie es die Ueberführung der Pfalzbahnen in den Besitz des bayerischen Staates war, vor. Das sind freiwillige Dotationen, auf die man nicht rechnet, die man aber auch ohne Grund dem betreffenden Beamten nicht vorenthalten will, wenn sie aus Roblesse ihm angeboten werden.

Gewiß steht eine solche Sache auf den ersten Blick etwas merkwürdig aus; aber daß nichts dahinter zu suchen ist, das zeigt am besten das Gesetz selbst, das solche Fälle vorsieht; und speziell in Bayern hat das Zentrum, dessen Presse jetzt so indigniert tut, vor zwei Jahren am betreffenden Beamtengesetzparagrafen nichts anzusehen gehabt. Der jetzige Eifer ist also sehr verdächtig.

Seine Erklärung findet er sofort durch die Personalien. Ungeachtet wie immer gibt die ultramontane Presse ihre Hintermänner preis. Der „Kurier“ schreibt nämlich heute in einem Verlegenheitsartikel:

„Bekanntlich sind mehrere Ministerialbeamte mit der Untersuchung des Status der Pfalzbahnen längere Zeit betraut gewesen, darunter der jetzige Eisenbahnpräsident von Weigert in München jahrelang. Mit hingebendem Fleiß und vollendetester Sachkunde haben diese Beamten in aufopfernder, vorbildlicher Weise gearbeitet; sie haben keine Zuwendung von der Pfalzbahn erhalten. Das war auch durchaus selbstverständlich und korrekt. Ein anderer Beamter, der lediglich das Aktienportefeuille der Pfalzbahnen zu übernehmen hatte, erhielt für seine verhältnismäßig geringe Mäßbewaltung 10 000 Mark!“

Ob der „Bayerische Kurier“ dem Herrn Eisenbahnpräsidenten von Weigert, seinem Freunde, einen recht großen Gefallen damit getan hat, daß er dessen Leistungen denjenigen eines Kollegen aus dem Ministerium, der liberal ist, gegenüberstellte? Und ob es klar war, als Motiv der ganzen Aktion gegen das Verkehrsministerium und seinen Leiter die nackte Reichthumerei herauszustellen?

Das Attentat auf Stolypin.

* Petersburg, 15. Sept. Aus amtlicher Quelle wird gemeldet: Sämtliche bis 8 Uhr abends eingetroffenen Telegramme geben keinen genauen Begriff von der Art und Schwere der Verwundung Stolypins, doch kann man aus der Gesamtheit der Nachrichten schließen, daß die Wunde nicht so gefährlich ist, als es im ersten Augenblick schien. Es ist augenscheinlich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Kugel längs den Rippen gleitend in den Rückenmuskel stecken geblieben ist, ohne die inneren Organe ernstlich zu beschädigen.

* Petersburg, 15. Sept. „Girschewaja Wiedemosti“ berichtet, daß trotz der äußersten Vorsichtsmaßregeln der Polizei, die Karten nur an ihr als zuverlässig bekannte Leute ausgab, es dem Täter gelang, eine Karte zu erhalten, da er der Sohn eines angesehenen Bürgers von Kiew war. Der Täter ist etwa 28 Jahre alt und beendete unlängst seine Universitätsstudien. Den Anschlag führte er vermutlich im Auftrage der revolutionären Organisation aus. Nach Ansicht einiger anderen handelte er aus persönlicher Rache. Im Theater entstand keine Panik, aber es gelang der Polizei nur mit Mühe, den Täter vor dem erregten Publikum zu fassen. Als beruhigende Meldungen über den Zustand Stolypins eintrafen, zog das Publikum vom Theater nach dem Michaelskloster, wo der Bischof einen Wittgottdienst abhielt.

* Petersburg, 15. Sept. Der Kaiser übertrug für die Dauer der Krankheit Stolypins die Geschäftsführung dem Finanzminister. In allen Teilen des Landes werden in den Kirchen Bittgebete für die baldige Genesung Stolypins abgehalten. In der Reichsduma hielten in Gegenwart des Reichskontrolleurs, des Handelsministers, der Gehilfen des Ministers des Krieges, des Handels und der Finanzen sowie die hier weilenden Dumaabgeordneten Bittgebete ab. Gutschkow sandte an Stolypin namens des Oktoberverbandes ein Bittgebete-telegramm. Eine russische Versammlung, die älteste monarchistische Organisation Russlands, sowie die Partei der Rechten sandten an Stolypin Telegramme, in denen sie ihre tiefe Enttäuschung über das neue empfindende Hervortreten der Terroristen ausdrücken und Gott um baldige Genesung Stolypins anflehen.

* Kiew, 15. Sept. Ueber das Befinden Stolypins wird folgender Bericht ausgegeben: Am Tage Puls 92, Temperatur 37; 8 Uhr 46 Abends Puls 84, Temperatur unverändert.

* Kiew, 15. Sept. Der Kaiser besuchte heute früh 8 Uhr Stolypin.

□ Berlin, 16. Sept. In dem Attentat auf dem Ministerpräsidenten Stolypin wird aus Petersburg noch gemeldet: Der Attentäter Bargon ist tatsächlich, wie jetzt polizeiamtlich festgestellt wurde, Agent der Staatspolizei. Er heißt Josef Bargon. Der Galavorstellung wohnte er als Detektiv bei. Wegen politischer Umtriebe war er vor einigen Jahren bestraft, jedoch begnadigt worden, worauf er sofort in den Dienst der Polizei trat. Das Attentat will er im Auftrag der revolutionären Partei ausgeführt haben. Bargon war übrigens seinerzeit Heidelberger Student. Er verlebte sich dort in seine jetzige Frau, die die Tochter eines Petersburger Rechtsanwaltes ist.

Nach diesen Nachrichten dürfte Stolypin am Leben erhalten bleiben. Aber dem politischen Leben wird er für lange Zeit entrückt sein. Damit hat sein Angreifer wenigstens zum Teil das erreicht, was er durch sein Verbrechen zu erreichen hoffte. Denn schon jetzt kann es als sicher gelten, daß das Kiewer Attentat auf politische Beweggründe zurückzuführen ist. Der Täter soll ja bei seiner Vernehmung erklärt haben, daß er Stolypin auf Beschluß des sozialrevolutionären Komitees ermorden sollte. Das klingt durchaus glaublich. Stolypin galt in Russland als der Ueberwinder der Revolution, als der schärfste und erfolgreichste Gegner aller der Elemente, die die russische Geschichte in jähem Dahinreichen fortzuentwickeln gedachten. Kein Wunder, daß bei dem Reichthum, den Ruhm und an solchen Elementen besitzt, eine Summe von Hoff und Empörung gegen ihn emporkam, die sich jetzt in der wahnwitzigen Tat von Kiew entladen hat. Auch in den russischen Kreisen, die jede Gewaltpolitik verabscheuen und in der Verurteilung des Mordanschlags sicher mit der gesamten Kulturwelt einig sind, waren die Meinungen über Stolypin wohl geteilt. Sein Verhalten gegenüber der Reichsduma und namentlich seine Politik gegen Finnland haben dem Politiker Stolypin in manchen Kreisen Russlands kaum viel Sympathien geschaffen. Einheitslich ist dagegen die Anerkennung seiner hohen persönlichen Eigenschaften, seiner Ehrenhaftigkeit und Energie, die ihn selbst in den schwersten Stunden nicht verlassen haben. Ueber seine Stellung zur auswärtigen Politik ist zu sagen, daß er wohl als überzeugter Freund der Westmächte angesehen werden kann. Ueber Deutschland hat das betont die „Adin. Jtz.“ im Gegensatz zu anders klingenden Äußerungen der Presse, keinen Grund, sich über Stolypin zu beklagen. Noch bei der letzten Zusammenkunft mit unserm Kaiser wurde der Eindruck gewonnen, daß man bei Stolypin auf eine vernünftige und gerechte Auffassung der deutschen Verhältnisse rechnen könne.

Der Kampf um Marokko.

Die Uebergabe der französischen Antwort.

Die französische Rückantwort über die deutschen Gegen- vorschläge ist gestern nachmittag in Berlin überreicht und zwischen dem Staatssekretär v. Auleren-Wächter und dem Bot- schafter Cambon in längerer Unterredung er- örtert worden. Die Einzelheiten der Unterredung entziehen sich naturgemäß der Kenntnis. Etwas wird aber doch verraten durch eine amtliche Mitteilung, die folgendes besagt: Die zweite schriftliche Mitteilung der französischen Regierung beweist in verschiedenen Punkten Entgegenkommen gegenüber deutschen Wünschen. In einigen Punkten liegen französische Wünsche vor, die sich im wesentlichen auf redaktio- nelle Änderungen zurückführen lassen. Daneben bleibt noch eine Reihe von Punkten, über die bisher eine Einigung noch nicht erzielt ist. Die Verhandlungen werden daher weitergeführt, und es ist zu erwarten, daß binnen kurzem eine neue schriftliche Zusammenfassung der nicht mehr strittigen und der noch zu vereinbarenden Punkte von deut- scher Seite nach Paris mitgeteilt werden wird. Wir brauchen nicht zu sagen, daß nach diesen Entwürfen, deren Richtigkeit wir für verbürgt halten, die deutsch-franzö- sische Verständigungsarbeit einen guten Schritt vorwärts getan hat.

Bebel als Kolonial- und Realpolitiker.

Die „Straßb. Post“ bemerkt zu Bebels Rede über Marokko: „Seine Verdamnung auch der deutschen Kolonialpolitik, die mit Blut besudelt sei, wie die der anderen, können wir nicht mitmachen. Indes ist beachtenswert, daß auch er Marokko wie ein wertvolles und zukunftsreiches Land ansieht. Aber real- politische Konsequenzen aus realen Einsichten zu ziehen, ist niemals Bebels starke Seite gewesen.“ Die Stelle in Bebels Rede, auf die die „Straßb. Post“ hier abhebt, lautet:

Es soll gar nicht bestritten werden, daß Marokko einer gro- ßen Entwicklung fähig ist, und der Handelsverkehr gewaltig steigen kann. Die Sozialdemokraten haben das natürliche Ver- langen, daß sich Deutschlands Handel in Marokko unter densel- ben Bedingungen vollziehen kann, wie der Handel anderer Na- tionen, und daß keine die andere unterdrückt kann.

Die „Straßb. Post“ hat Recht, Bebel hat die Konsequenz aus seiner realen Einsicht nicht gezogen und ebensowenig der sozialdemokratische Parteitag. In der Resolution kommen die von Bebel geltend gemachten Gesichtspunkte überhaupt nicht zum Wort, an seiner Stelle wird dieses sozialdemokratische Ver- langen zum Ausdruck gebracht, daß Deutschlands Handel freie Bahn in dem sehr entwicklungsfähigen Marokko haben müsse. In ihr erscheint Marokko nicht als ein Land, aus dem auch Deutschlands Volkswirtschaft in freiem Wettbewerb Nutzen ziehen könne und ziehen müsse, sondern nur als ein Ausbeutungs- objekt für großkapitalistische Oligarchen und Kolonialpiraten, als ein Wertobjekt für einzelne Kapitalisten, aber nicht für die deutsche Volksgemeinschaft, das wir nicht einfach konkurrierenden Nationen überlassen dürfen. Bebels Anschauungen über Marokko und Anforderungen an eine deutsche Marokkopolitik, die ja viele Berührungspunkte mit dem gegenwärtigen Ver- stehen unserer Regierung haben, in Marokko die Tür offen zu halten, sind ja himmelweit verschieden von den Anschauungen und Anforderungen der Parteitagresolution, die kein Interesse der deutschen Volksgemeinschaft in Marokko kennt und folgerichtig auch keinen Einfluß der deutschen Macht für Interessen will, die nicht die des deutschen Volkes sind, sondern eben nur die Inter- essen einiger Kolonialpiraten. Der Humor von der Gesichtspunkte ist, daß Bebels Rede doch eine Begründung der Parteitag- resolution sein sollte, obgleich sie an einer wichtigen Stelle gerade- um eine Widerlegung dieser Resolution ist. Dieser Widerspruch zeigt, wie gründlich sich die Sozialdemokratie in der Kolonial- politik verfahren hat; daß das ihrem Ansinnen förderlich sei, wird sie selbst nicht zu behaupten wagen. Vorläufig allerdings hat die Parteitagresolution die realpolitische Einsicht Bebels aus dem Felde geschlagen. So befindet sich die Sozialdemo- kratie gegenüber den wichtigsten nationalwirtschaftlichen und nationalpolitischen Problemen unseres Vaterlandes in einem Zustand der Widersprüche und Unentschiedenheit in sich selbst, des krochsten und unfruchtbarsten Widerspruchs gegen alle Tatkraftigkeit, in einer nicht nur für sie, sondern für die ganze

innerpolitische Situation und den Reichstagswahlkampf schäd- lichen Isolierung, die sehr wohl hätte vermieden werden können, wenn die Marokkoresolution des Parteitages auf den sehr ver- ständigen Ansichten Bebels über Marokkos wirtschaftliche Be- deutung und über die unbedingte Notwendigkeit auch Deutsch- lands Handel und Industrie in diesem Lande freie Betätigung zu sichern, aufgebaut worden wäre; statt dessen und über die realpolitische Einsicht Bebels hinweg wird die Marokkofrage einfach über den alten Leisten des radikalen Dogmas gespannt, wonach eben alle Kolonialpolitik nur eine besondere Seite kapita- listischer Ausbeutungspolitik und als solche zu behandeln sei.

Diese unhaltbare, inkonsequente und unlogische, diese ganze irrationale und dogmatische Politik wird natürlich in keiner Weise die Kolonialpolitische und weltwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hemmen, ihr Effekt ist lediglich ein innerpolitischer, im Augenblick, wo die Sozialdemokratie durch Bebels Mund eine Taktik proklamiert, deren Zweck ist die konservativ-meritale Koalition gründlich zu werfen, liefert sie dieser neue Waffen, stärkt sie deren Position und wird sich dem großen Ziele des kommenden Reichstagswahlkampfes, der Zerbrechung des schwarz-blauen Blockes, noch mannigfach hinderlich erweisen. Aber man hat's in Jena so gewollt, wir können es nicht ändern und müssen uns darauf einrichten und müssen aus nationalem Pflichtgefühl einen scharfen Kampf gegen den unnatio- nalen und unverständigen Geist führen, der in der sozialdemo- kratischen Marokkoresolution sich auswirkt. Im übrigen aber, wie sagte doch Kolb so treffend? „Die stärkste Stütze der poli- tischen Reaktion in Deutschland ist die freiwillige politische Hofierung, in welcher die Sozialdemokratie bisher verharret.“ Und, fügen wir hinzu, leider auch nach Jena weiter verharret, unter totaler Verleumdung der innerpolitischen Situation und totaler Verleumdung der Bedingungen und Erfordernisse nationa- ler Selbstbehauptung in der Welt. G.

* Braßel, 16. Sept. Die die „Chronique“ meldet, haben in der Infanterie-Kaserne zu Gent die Reservisten gemuntert, weil die Regierung sie vorläufig nicht entließ. 100 In- fanteristen hielten in einem sozialdemokratischen Lokal eine Ver- sammlung ab; die Vorgesetzten wurden ausgesperrt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. September 1911.

Graf Posadowsky über unsere Sozialpolitik.

Auf der in Dresden tagenden Konferenz für Sozialversiche- rung betonte Graf Posadowsky in einer Ansprache: Wir müssen Juden, Kapital, Unternehmungskraft und Gesehgebung ausnuglei- chen und zwischen ihnen eine gesunde Diagonale zu finden. Wenn es gelingt, in den verschiedenen Ländern die Belastung der Pro- duktionskosten durch die Sozialversicherung möglichst gerecht zu verteilen und in den einzelnen Ländern parallel zu gestalten, so wird der Wettbewerb auf dem Weltmarkt gleichmäßiger. Solange das Leben eines Volkes nicht hinsichtlich erfährt ist, kann auch die Sozialpolitik niemals aufhören. Wir hoffen von der Fortführung einer christlichen, besonnenen Sozialpolitik einigermassen die Mil- derung der Gegensätze und die Herbeiführung von Zuständen, in denen nicht wirtschaftliche Kämpfe Platz zu neuen Schödigungen fänden.

Wahlvorbereitungen.

* Kaiserlautern, 14. Sept. Die Wähler des Bundes der Landwirte im Wahlkreis Homburg-Ensel sind in große Ver- legenheit geraten. Der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises im Reichstag, der bündlerische Abgeordnete Stauffer in Oberlützen, nimmt das Mandat nicht mehr an. Schon im Frühjahr dieses Jahres sprach man in eingeweihten Kreisen hiervon, man hoffte aber, daß es den Führern des Bundes in diesem Wahlkreis wie auch den Bundesführern überhaupt gelingen werde, Herrn Stauffer wieder zur Annahme eines Mandats zu bewegen. In die- sem Zweck fand denn auch kürzlich hier eine Sitzung der Bündler- leit, in der jedoch Herr Stauffer die Erklärung abgab, unter keinen Umständen mehr kandidieren zu wollen. Herr Stauffer hat diesen Wahlkreis schon zwei Perioden hindurch ver- treten. Warum er plötzlich mandatsmüde geworden ist, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Einen Ersatzmann für Stauffer haben die Bündler bis jetzt nicht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. September 1911.

Aus der Stadtratsitzung

vom 14. September 1911.

Der Stadtrat beschäftigt sich eingehend mit der Lebens- mittelsteuerung und nimmt Kenntnis von dem Ergebnis der Feststellungen, die der Oberbürgermeister alsbald nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub über alle in Betracht kommenden Ver- hältnisse bei den zuständigen Stellen (Handelskammer, Markt- kommission, Direktion des Schlacht- und Viehhofs, städtisches Unter- suchungsamt und Armenverwaltung) beantragt hat. Es wird be- schlossen, zunächst bei der Gr. Staatsregierung — soweit nötig im Benehmen mit der Handelskammer unter Hinweis auf die durch die allgemeine Teuerung verschärfte Sachlage mit größ- tem Nachdruck das wiederholt in letzter Zeit gestellte Ansuchen zu erneuern, daß alle geeigneten Schritte unternommen werden müs- sen, um die Fleischversorgung der Bevölke- rung in einer dem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen- den Weise — natürlich mit dem im Interesse der Volksgesundheit gebotenen Sicherheitsvorkehrungen — sicher zu stellen. Auch sollen die bereits eingeleiteten bankenswerten Bemühungen der Handelskammer wegen Erzielung von Frucht- und Boll- begünstigungen für Futtermittel nachdrücklich unter- stützt werden. Bezüglich der Kartoffelernte wird mitgeteilt, daß glücklicherweise die Anzeichen sich mehren, wonach der Anstoß sich doch wesentlich besser gestalten dürfte, als bisher ange- nommen werden mußte und deshalb ein baldiger Preisrückgang zu er- offen sei, der übrigens auf dem diesigen Wochenmarkt bereits eingetreten hat. Wegen der übrigen Lebensmittel, insbesondere wegen der Milchversorgung, werden verschiedene Maßregeln erörtert und gutgeheißen, die zum Teil schon seit längerer Zeit in vorbereitender Behandlung und namentlich vollzugsreif, zum Teil je nach der weiteren Entwicklung der Verhältnisse für den Winter geplant sind. Zur Einleitung einer Hilfsaktion im jetzigen Augen- blick liegt nach einstimmiger Anhörung des Stadtrats, die auch durch einen eingehenden Bericht der Armenkommission bekräftigt wird, kein hinreichender Anlaß vor.

An die Aufstellung der Wählerliste für die dies- jährigen städtischen Erneuerungsarbeiten hat die Presse mehrfach Erörterungen geknüpft, in denen sie besonders die Unvollständig- keit der Wählerliste bemängelt. Dazu wird bemerkt: Die Wähler- liste ist nicht aufgrund der Umlagerregister aufgestellt worden, son- dern auf Grund der Personenstandsaufnahme vom Mai d. J. Die bei der Personenstandsaufnahme verwendeten Formulare wurden in vielen Fällen teils überhaupt nicht, teils nur unvollständig an- gefüllt; gerade die wichtigsten Fragen, nach der Selbständigkeit der Lebensstellung, nach der Höhe der Staatssteuer und nach dem Besitz einer eigenen Haushaltung, sind oft gar nicht oder falsch beantwortet worden. Daher kann es, daß von 34 525 ermittelten Wahlberechtigten anfangs etwa 5000 in den Umlagerregistern nicht aufgefunden werden konnten.

Die Stadtasse wirkte bei der Aufstellung der Wählerliste nur insoweit mit, als sie auf den ihr von der Statistischen Amte mitgeteilten Daten, die nach dem Ergebnis der Personenstandsaufnahme auf den Namen der ein- zelnen Wahlberechtigten aufgestellt waren, aus den vom Gr. Steuerkommissär gefertigten Umlagerregistern die im Einzelfall zu entrichtende Umlage herausgeholt hat. Da sich hierbei ergab, daß Name und Wohnung der Wahlberechtigten viel- fach nicht mit dem Eintrag in den Umlagerregistern übereinstim- men, so blieb nichts anderes übrig, als die offensichtlichen Unrichtigkeiten während der Offenlagefrist der Wählerlisten anzuführen. Und gerade dazu hat die Offenlage u. a. zu dienen. Infolge der Ein- sprachen, die mit einer Umlage alle berücksichtigt wurden, sind 211 Wahlberechtigte — 3 Prozent der Gesamtzahl der Wahlberech- tigten nachträglich in die Wählerliste aufgenommen worden.

Die Offenlage hat ergeben, daß von den anfangs der 3. Wäh- lerkasse zugewiesenen Wahlberechtigten infolge der Umlageänderungen und Berichtigungen der Wählerliste 107 Wahlberechtigte nach der Höhe der von ihnen zu zahlenden Umlage in die 2. Wählerklasse und von den anfangs der 2. Wählerklasse zugewiesenen Wahlberechtigten 62 aus dem gleichen Grunde in die 1. Wählerklasse einzureihen sind. Die infolge Reklamation neu in die Wählerliste aufgenom- menen und die durch die eingetretene Verschiebung der 2. Wäh- lerkasse zugewiesenen Wahlberechtigten werden in den nächsten Tagen durch Postkarte verständigt werden. Für die Ausbildung des Wahlrechts ist einzig und allein die Wählerliste maßgebend. Selbstverständlich dürfen alle darin eingetragenen Personen ihr Wahlrecht ausüben, auch wenn sie eine Wahlpostkarte nicht erhalten haben.

Die Vorlagen zur Bürgerauschussbildung vom 3. Oktober d. J. werden genehmigt.
Dem Mannheimer Gartenbauverein „Flora“ wird zu der Jubiläumsausstellung, die er demnächst aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltet, ein Ehren- preis bewilligt.

Seniileton.

Was Schwester Henriette Arendt erzählt.

Wie wir kürzlich mitteilten, will Schwester Henriette Arendt, eine frühere Polizeioffizierin in Stuttgart, einem umfangreichen Kinderhandel in Berlin auf die Spur gekommen sein. In der Berliner Presse werden nun einige Fälle aus der Wirklichkeit der Schwester Arendt erzählt, die gewiß allgemeines Interesse finden werden:

Am 1. Februar 1908 wurde ich, so erzählt Schwester Arendt, als erste deutsche Polizeioffizierin in Stuttgart ange stellt. Die damit übernommenen Pflichten erfüllten sich hauptsächlich auf die Ueberwachung der beim Stadtpolizeiamt Stuttgart eingele- gerten weiblichen Gefangenen sowie auf die Fürsorge für sie nach ihrer Entlassung. Ich übernahm es dann freiwillig, auch noch den als verwahrlost und mißhandelt angezeigten Kindern zu sehen. Hierbei gewann ich einen tiefen Einblick in großes Kinderelend und Mordtötung. So manches schuldlose kleine Geschöpf wurde von den Ärgern Angehörigen geholt und langsam zu Tode ge- martert, ehe Behörden oder irgendwelche Wohlthätigkeitsvereine sich seiner annahmen. Eine Madammutter, die für ihr an eng- lischer Krankheit leidendes Kind mehrmals vergeblich das Weib für eine Heilung angefordert hatte, sperrte das unglück- liche Geschöpf schließlich ein und ließ es verhungern. Eine andere Mutter mißhandelte ihren unehelich geborenen, in seiner Ent- wicklung zurückgebliebenen achtjährigen Sohn namenschild. Ob- wohl Polizei und Stadtmission von dem Fall Kenntnis hatten, wurde weder gegen dieses Weib eingeschritten, noch ihm sein un- glückliches Opfer entzogen. Endlich erlöste es der Tod von seinen Qualen. Als es schon längere Zeit friedlich in der Erde ruhte, wurde es plötzlich infolge einer anonymen Anzeige ausgegraben und da man an dem kleinen Skelet noch die Spuren häßlicher

Mißhandlungen erkennen konnte, kam das entmenschte Weib ins Gefängnis.

Während meiner Tätigkeit als Polizeioffizierin und insbe- sondere durch Verfolgen der vielen Anzeigen, in denen Kinder „an Kinder Statt“ wie leblose Ware angeboten werden, kam ich einem grovenbesten Kinderhandel auf die Spur, der sich in ganz Europa und auch bei uns in Deutschland unter den Augen der Behörden abspielte. Mein energisches Vorgehen gegen den schmach- vollen Kinderhandelsverkehr in Deutschland erregte das Mißfallen meiner vorgelegten Polizeibehörde und veranlaßte die Stutt- garter Kinderzeitungsvereine, die sich in ihren „Rechten“ ge- kränkt fühlten, zu einer Protestversammlung gegen mich. Diesen Kämpfen fühlte ich mich auf die Dauer gesundheitlich nicht ge- wachsen und legte daher am 1. Februar 1909, nach sechsjähriger Tätigkeit, mein Amt als Polizeioffizierin in Stuttgart nieder. Mit Hilfe vieler Freunde und Gönner des In- und Auslandes setzte ich nun meine Rettungsarbeit an Frauen, Männern und Kindern privatim fort. Im verflochtenen Jahre habe ich 31 Frauen, 15 Männer und 50 Kinder in Fürsorge genommen. Die Unkosten an Verpflegungsgeldern, Kleidung, Reise usw. betragen 7627 M. Am 1. April 1910 habe ich zur vorübergehenden Unter- bringung für die von mir in Fürsorge genommenen Kinder ein kleines Kinderheim eröffnet, in dem acht bis zehn Kinder Auf- nahme finden können.

Unter den aufgenommenen Kindern befindet sich ein drei- jähriger, ganz verwahrloster Knabe Wilhelm W. Seine Mutter ist ein lediges Dienstmädchen, das außer diesem Knaben noch eine Tochter von zwölf Jahren hat. Vater des Knaben unbekannt. Da die Mutter sich jetzt verheiraten will, ist ihr dieses Kind sehr im Wege. Willy war durch Vermittlung eines Kinder-Rettungs- vereins in einem Kosthaus auf dem Lande untergebracht. Es scheint in diesem Hause nach der alten Tradition der Behörden und Vereine verkauft worden zu sein, nach der die armen Kinder dem Geringstbietenden in Kost gegeben werden. Als die Kinder bei solchen Deuten auch gut bezahlt und behandelt werden, wird

zu wenig berücksichtigt. Bei diesen Plagelern ist der Knabe total verwahrloht. Die Mutter, die gar keine Liebe zu ihm hat, und das monatliche Kopfgeld von acht Mark nicht weiter an den Verein zahlen wollte, zeigte mehrmals an, daß sie ihren Knaben „an Kindes Statt“ abgeben möchte. So wurde ich auf ihn auf- merksam, und nachdem mir auf meine Anfrage vom Schulbesuch- amt das betreffende Orts mitgeteilt wurde, daß er bei seinem Plagelern sehr schlecht aufgehoben sei und diesen jetzt die Kon- jektion, Kostländer anzunehmen, entzogen wurde, nahm ich den kleinen Willy sofort in mein Kinderheim auf. Eine Stuttgarter Familie will ihn jetzt gegen eine kleine jährliche Entschädigung zur Erziehung aufnehmen.

Ein fünf Monate alter Knabe, das einzige Kind armer Bauernleute, war seinem Vater ein Dorn im Auge. Dreimal verlor der Vater, das uneheliche Kind mit Vitriol zu ver- giften, bis die Mutter des Kindes das Verbrechen entdeckte und ihren Mann zur Anzeige brachte. Während er in Untersuchung- haft saß, wandten sich Mutter und Großmutter des Kindes an mich mit der Bitte, ihn vorerst in mein Kinderheim aufzunehmen. Sie lebten in ständiger Angst, daß der entmenschte Vater wieder freigelassen werden könnte und dann an dem Kind Rache nehmen würde. Der kleine Walter wurde sofort aufgenommen, ist ein schwächliches, zartes Kind. Gleich nach seiner Aufnahme im Kinderheim bekam er die Windpocken und mußte auf Rechnung meiner Unterstützungsstelle in das Ospital nach Stuttgart ver- bracht werden, wo er acht Wochen blieb. Inzwischen wurde der Vater zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis verurteilt, und die Mutter des Kindes konnte es vorerst wieder zu sich nehmen, bis der Vater aus dem Gefängnis heimkehrt. Ich mußte ihr versprechen, später wieder nach dem Kinde zu sehen.

Ein dreijähriges, hübsches Mädchen, das von seiner Mutter, einer lebigen Kellnerin und deren Liebhaber, seiner mißhandelt wurde, so wie ebenfalls im Kinderheim unentgeltliche Aufnahme findet. Ein hundertjähriges Ehepaar in Stuttgart, dem ich von dem

Es ist beschlossen, die Verteilung des Straßentehrichts in den Stadtteilen Käferthal und Heubenheim auf die Stobtgemeinde zu übernehmen, soweit nicht die Reinigungs-

Der Vermeidung der Staubentwicklung in den Straßen sollen im nächsten Jahre mit einem neuen Mittel, dem sogen. Chlorcalcium Versuche gemacht werden.

Der Großherzog begab sich gestern früh von Strassburg aus in das Mandövergelände des 15. Armeekorps und wohnte dem Mandöver der 21. Division bei, das in der Gegend von Eßig unter Leitung des Divisionskommandeurs

Eine Stiftung für Schülerwanderungen. Aus dem Nachlaß des Stuttgarter Privatiers Otto Stals ist dem Schwab. Altberein die Summe von 30 000 M. mit der Bestimmung zugewiesen worden, diesen Betrag mit Zinsen in 20 Jahresraten für Ausflüge von Stuttgarter Schülern (vornehmlich Volksschülern) unter Mitwirkung des jeweiligen technischen Leiters des württ. Turnvereins zu verwenden.

Der Witterungsumschlag macht sich immer empfindlicher geltend. Die leichten Sommerwolken sind verschwunden. Die Derrnwelt trägt den Ueberzieh, zu dem allerdings der Strohhut, der noch sehr zahlreich als Kopfbedeckung dient, einen starken Kontrast bildet.

Eine erhebliche Havarie ereilt gestern vormittag das Boot „Greif“ der Mannheimer Dampfseilspinnfabrik-Gesellschaft unterhalb der Rheinbrücke. Das Boot war in Reparatur gewesen und unternahm eine Probefahrt.

Mannheim bei Friedrichsfeld. Nicht unkluge Ueberwachungen bringt und wieder die Veröffentlichung des Winterfahrplans der Main-Neckar-Wohn. Nicht nur, daß man immer wieder bedeutende Flüge über Friedrichsfeld und Heidelberg ohne jeden direkten Anschluß nach Mannheim verkehren läßt und dadurch in offensichtlich Weise die bedeutendste Stadt Badens ignoriert und schädigt, jetzt scheint man sogar dazu überzugehen, den Kopfverkehr in einer Mannheim benachteiligenden Weise zu orientieren.

mit der kleinen Dulberia und hat sie unentgeltlich an Kindes Statt angenommen. Möchten sich doch noch viele Kinderfreunde finden, die diesem edlen Beispiel der Barmherzigkeit Folge leisten! Ein jetzt dreizehnjähriger, unehelich geborener Knabe, der von der eigenen Mutter mit einer Eisenkette wiederholt schwer mißhandelt wurde und seit Jahren auf Kosten meiner Unterhaltungskasse in einem Kosthaus auf dem Lande untergebracht war, wurde in diesem Jahre konfirmiert und sollte in eine Lehre kommen.

Vom 1. Februar 1908 bis 1. Februar 1911 habe ich neben vielen Tausenden von Männern und Frauen 1020 Kinder in meine Fürsorge genommen. Zur Versorgung meiner Schützlinge stehen mir weder von Behörden noch von Vereinen irgendwelche Mittel zur Verfügung. Ich bin ganz auf die Privatwohlthätigkeit angewiesen.

Kunst, Wissenschaft und Leben. Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Geleitet v. Reich's „Kampffirgen“.

auch in Mannheim, wenn man die Zugerbindungen nach Mannheim verschlechtert? Es ist also dringend zu wünschen, daß die Anschlußzüge Mannheim ab 9.38, Friedrichsfeld an 9.51 und Friedrichsfeld ab 9.29, Mannheim an 9.40 wie im Sommerfahrplan wieder hergestellt werden. Ebenso muß verlangt werden, daß alle von Frankfurt nach Heidelberg verkehrenden Züge in Friedrichsfeld Anschlüsse nach Mannheim erhalten, besonders ist dies bei dem D-Zug notwendig, der um 5.10 Uhr von Frankfurt abfährt und in Heidelberg um 6.30 eintrifft.

Zu dem Blatinidiebstahl ist weiter zu berichten, daß die beiden Fabrikarbeiter Kuz und Kaufmann bereits überführt sind, das Blatin gestohlen zu haben. Bei ersterem wurde noch eine Quantität Blatin in der Tasche gefunden. Beide waren aus der Fabrik ausgetreten, um offenbar besser Zeit zur Anbringung des Blatin zu haben. Die Schmelzleiste sind aus außerst dünn gewalztem Blatin gefertigt, es war deshalb leicht, das Blatin zu zer schneiden. Das verhaftete Uhrmacherehepaar wohnt in Q 5, nicht in Q 4.

Ueberfall im Schloßgarten. Fünf Lindenhofkondokors von betwogenem Aussehen überfielen gestern gegen Mitternacht in dem unterhalb der Lindenhofüberführung gelegenen Teile des Schloßgartens ohne jeden Anlaß einen jungen Mann, offenbar in der Absicht, eine blutige Szene heraufzubekommen. Die Angreifer hatten das Messer gezogen. Glücklicherweise gelang es dem Ueberfallenen zu entkommen und auf der Wache des Lindenhofkondokors polizeilichen Schutz zu holen. Zwei Schutzleute unter Führung des Angegriffenen machten sich auf die Suche nach den Wegelagerern. Durch ihr raudammiges Verhalten gaben sich die Stramer auch bald zu erkennen, worauf die beiden Polizeibeamten von dem Aufgang zur Überführung aus mit der Schußwaffe in der Hand in das Dunkel des Schloßgartens eindringen. Mit Hilfe einer Laterne, die ein vorüberfahrender Milchhändler zur Verfügung stellte, gelang es den beiden Schutzleuten, die Täter zu verhaften. Sie wurden gefesselt nach der Revierwache abgeführt.

Aus Ludwigshafen. Die Leiche des 17 Jahre alten Fabrikarbeiters Friedrich Bauer von Ludwigshafen, welcher vor einigen Tagen beim Baden oberhalb der Friedrichsbrücke im Neckar ertrank, wurde gestern Vormittag unterhalb der Friedrichsbrücke gelandet. — Aufgefunden wurde gestern Abend die 14 Jahre alte Marie Perbert von Frankfurt a. M., die sich am 9. September heimlich von zu Hause entfernte. Sie wurde einstweilen im Marienbause untergebracht.

Nationalliberaler Verein, Bezirksverein Lindenhof.

In einer gestern abend im Restaurant „Tivoli“ veranstalteten und recht gut besuchten Versammlung wurden die kom m e n d e n Gemeinbewähler und sonstige städtische Fragen behandelt. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Kaufmann G. Frey hob in seinen Begrüßungsworten auf die besondere Bedeutung der diesmaligen Wahlen ab, die durch das Proportionalstimmensystem eine wesentliche Verschiebung der Wahlrechtsverhältnisse zu Gunsten der dritten Klasse herbeiführen werden. Es sei hierzu notwendig, daß jedes Mitglied des Vereins in dieser Wahlkampagne auf dem Posten ist und die Partei unterstützt. Der Vorsitzende erwähnt noch, daß die Wählerlisten diesmal nach dem Alphabet aufgestellt seien, was eine Erleichterung der Agitation bedeute.

Herr Stadtdirektor Müller, der sich hierauf in seinem interessanten Vortrage über städtische Fragen verbreitete, wies als ein bedeutungsvolles Moment bei der kommenden Wahl auf die Tatsache hin, daß entgegen der früheren Uebung, diesmal eine Gesamtneuerung des Stadtrates und des Bürgerausschusses stattgefunden habe. Da sei es Pflicht eines jeden Parteifreundes alles zu tun, was in seinen Kräften steht, damit bei den Neuwahlen die nationalliberale Partei bei der gebührenden Einsicht gesichert, das Vertrauen der Bürger nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen. Mit Populärstimmerei habe sie sich nicht abgegeben, habe nicht nach oben und nach unten geschaut, sondern habe stets sich die Frage vorgelegt: Was kommt der Allgemeinheit, was kommt der Bürgerschaft? Allerdings wurde mit dem Schlagwort der Wahrung der Interessen der Allgemeinheit auch oft Mißbrauch getrieben, indem man mit ihm Monche durchzubringen suchte. Dies sei z. B. auch der Fall gewesen bei der Festsetzung des neuen Gehaltstaris für die städtischen Beamten, die Hauptlehrer und -Lehrerinnen, sowie die Orchestermitglieder. Er stehe auch heute noch auf dem Standpunkt, daß bei dieser Gehaltsvorlage die Hauptlehrer zu Gunsten der Hauptlehrerinnen benachteiligt worden seien. Ebenso hätten die Orchestermitglieder eine bessere Berücksichtigung verdient. Aufgabe des neuen Bürgerausschusses werde es sein, dafür zu sorgen, daß diese Fehler beseitigt werden. Die Stadträte und Stadtdirektoren seien aber nicht nur Vertreter der Abge-

meinheit, sondern auch der Vertrauensleute der einzelnen Bürger. Man sollte sich sonst diese werden, wenn sie sich bedrückt fühlen und ihr Recht nicht zu finden glauben? Redner besprach sodann die Aufgaben der Stadt auf finanziellem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete. Er streifte kurz die Tätigkeit der Stadt in den letzten Jahren und erörterte im Anschluß hieran die vielen wichtigen Fragen, die in der nächsten Zeit der Lösung harren, hierzu den Standpunkt der nationalliberalen Partei darlegend. Die ca. 3/4stündige Rede wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Herr Stadtdirektor Kramer betont als zweiter Referent das Recht der Kritik eines jeden Bürgers an der städtischen Verwaltung und stellt des weitern interessante Vergleiche an zwischen dem vor drei Jahren seitens der nationalliberalen Partei aufgestellten Wahlflugblattes und den heute erfüllten Forderungen. Er stellt dann ferner fest, daß die in dem Aufruf der Mietervereinigungen enthaltenen Punkte alte liberale Forderungen sind, die seit langem verlangt und teils auch schon verwirklicht worden sind. Der Redner erinnert an die Worte des Fraktionsführers Rechtsanwalt König vor drei Jahren, der damals sagte: Mit dem Moment, wo das Rathaus der Tummelplatz von Interessententeilen wird, mit dem Moment wird eine Periode des Rückschrittes für unsere Vaterstadt eintreten.

In der Diskussion sprach Herr Moll über die Bestimmung des Straßenbahnabonnements nach den Vororten und vertret dabei die Auffassung, daß, solange auf den elektrischen Vorortbahnlinien keine Verbilligung in den Tarifen und Abonnements eintritt, eine Rentabilität der Straßenbahn auch nicht zu erhoffen ist. Auch behauerte er lebhaft, daß die Erhöhung der Hundesteuer nicht durchgeführt wurde. Es sei zu wünschen, daß für die Zukunft der Lindenhof im Stadtparlament eine größere Vertretung erhält.

Herr Stadtdirektor Kramer erwidert, daß auch er eine Verbilligung des Straßenbahntarifs stets für das beste Mittel zur Erhöhung der Rentabilität gehalten habe. So gut die Straßenbahn in anderen Städten rentiert, so gut könnte dies auch in Mannheim der Fall sein. Bezüglich der durchgeführten Erhöhung der Hundesteuer sei festzustellen, daß der weitaus größte Teil der nationalliberalen Fraktion für die Erhöhung eingetreten war.

Herr Frey sprach das Wort den mangelhaftesten Junglingen von der Altstadt zum Lindenhof. Der Euzeslan sei von jeder das Schmerzenskind der Stadtverwaltung. Es seien dort ständig Leute mit der Reinigung beschäftigt. Der Euzeslan müsse gepflastert werden. Diese ewigen Reparaturen verschlingen ein gutes Stück Geld. Die Lindenhofüberführung sei heute schon zu schmal. Dazu komme noch der Umstand, daß so gut wie sicher der Bahnhof vor 25 Jahren nicht verlegt werden wird.

Stadtdirektor Hartmann befragt, daß die mangelhaften Verbindungen mit dem Lindenhof auch in der Altstadt bekannt sind. Die nationalliberale Partei hat schon lange den Standpunkt vertreten, daß alle Verbindungen nach dem Stadtteil Lindenhof eine wesentliche Verbesserung erfahren müssen. Was den Aufruf der Mietervereinigungen anbelange, so sei es offensichtlich, daß damit zum gewissen Teil der Wählerchaft Sand in den Augen gestreut wird. Bezüglich der Regelung der Sonntagsruhe stehe die Detailaufmannschaft noch immer auf dem Standpunkte, daß nur eine reichsgehele Regelung der einzig gangbare Weg ist.

Herr Handelskammerdirektor Dr. Weber wünscht, daß bei der Bahnhofsverwaltung dahin gewirkt werde, daß durch Erstellung einer Treppe man von einem Bahnhofsvorort aus direkt auf den Steg gelangen kann, um so den Umweg am das Bahnhofgebäude für die Lindenhofbewohner zu ersparen. Herr Dr. Weber nimmt sodann die Straßenbahn gegen ungerechte Vorwürfe in Schutz. Mannheim habe eben im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl ein ausgebehnertes Straßenbahnnetz, als andere Großstädte. Der Aufruf der Mietervereinigungen sei eine bloße Stimmungsmache. Mit aller Gewalt werden da Sachen herbeigeherrt, die schon längst ihre Verwirklichung gefunden haben, aber bei denen sie bevorsteht. Das treffe besonders auf die Forderung der Schaffung von billigen Wohnungen zu. Das Ergebnis der W a r e n s t a d t b e w e g u n g könne geradezu als jämmerlich bezeichnet werden. Die kleinen Beamten und die Arbeiter, für die die Bewegung gerade ins Leben trat, haben beinahe verfaßt. Eine weit wichtigere Frage sei die Einführung des Behärtnisnachweises. Dem städtischen Verlangen nach dem Bedürfnisnachweis müsse sich ein entsprechendes nach einer Volkshalle auf dem Lindenhof anschließen. Zur Angelegenheit der Sonntagsruhe gibt der Redner ein Beispiel aus Dänemark, wo die Sonntagsruhe reichsgehele geregelt ist.

Herr Oberlehrer Berg tritt in seinen Ausführungen für die Schaffung von Spielplätzen innerhalb des Wohngebietes ein. In dieser Beziehung herrsche in der Altstadt sowohl, wie auf dem Lindenhof ein schon lange fühlbarer Mangel. In seiner Schlußansprache dankte der Vorsitzende für das rege Interesse, das die Versammlung gegenüber den verschiedenen kommunalen Fragen kundgab. Er bittet nochmals, den Bezirksverein in der Wahlagitation recht kräftig zu unterstützen.

Woll-Theater. Heute Abend 8 Uhr ist die Premiere der Polnischen Witzball.

Reinhold's Hoftheater. Der Herr Verteidiger von Franz Molnar wurde gestern (Freitag) bei seiner Erbauungsführung freudlich aufgenommen.

Der Herr Verteidiger von Franz Molnar wurde gestern (Freitag) bei seiner Erbauungsführung freudlich aufgenommen. Man fragte ihn zuerst, nachdem man die „Grotte“ gesehen, warum es nicht „Der Herr Verbrecher“ heißt; denn ein „Gentlemen-Dieb“ heißt aber ein Polleuquidant mit immerhin gut gespielter geistiger Hebelung. Wenn sie auch zum großen Teil dabei rührt, daß der namentlich von den Schenkelst gerateten Frauen des Städt geradezu widerlich vermittelte Verbrechen Gelegenheiten hat, wie offenbar gewordene Schwächen der Gegenpieler auszunutzen. So kann es natürlich manche für ihn unangenehme Lage leicht in das Gegenteil verwandeln. Der große Grundzug ist die Situationskomik, die Molnar im Verein mit einem oft sehr wichtigen, mit Satire getränkten Dialog, nach allen Regeln ausbeutet. Ueber Längen und Breiten weiß er geschickt hinwegzulaufen, ohne sich jedoch mit Schwund oder Wides Weik meßen zu können. Die Darstellung war flott und klar und Timm Boats (der Hauptfigur) hatte in Herr O d e r einen ganz vorzüglichen Vertreter gefunden, sodah die oberrwähnte Aufnahme hauptsächlich ihm zu danken ist. Die Regie des Herrn Dr. K r a m e r ist zu loben, aber einzelnen Szenen vermochte auch er kein Leben einzubringen, da der Dichter es nicht vermocht hatte.

Dresdener Hoftheater. Der große Tot, ein lustiges Trauerspiel in 3 Akten von Julius Wagmann und Paul Sarasin, fand, wie uns berichtet wird, geistige Aufnahme. Der 1. Akt interessierte nicht, während die köstliche Satire auf die Gesellschaft eines Dichters und auf die Moralisierung Verkörbener ganz prächtig agiert sind. Herr Rehnert in der Hauptrolle schuf eine Charakterstudie, die bis in die einzelnen Flüge seßte. Der feinsinnigste, echten Darstellung und Regie, die die heillosen Ereignisse in eine Summe von Stimmungswerten umsetzte, galt aber vor allem der Detail.

Auf der Suche nach der Rosa Lisa. Aus Berlin wird gemeldet: Die Pariser Postzeit erhielt aus Breslau einen Brief mit der Angabe, der Abender habe auf der Straße einen Wilderhändler getroffen, der ein sehr altes feilbares Gemälde, wahrscheinlich die Rosa Lisa, verkaufen wollte. Er habe den Verkäufer am Freitag vormittag nach einem Hotel in Berlin bestellt.

male Franz Ludwig. Er hatte die vernehmlichste Höflichkeit in Gestalt und im Wesen gleich seinem Vorgänger, doch als Redner ließ auch er gewisse Momente vermissen, es triumphierte noch der Sprecher, der gute Sprecher. Vollendet war der zweite Akt mit dem Aktamen, wo der Gott ihr zu erkennen gibt, doch die Wollthe nicht befreit. Dies erob sich das Spiel zu großer Höhe und kam zu toller Wirkung.

Die übrige Besetzung war die gleiche. W.

Groß. Hof- und National-Theater Mannheim.

Spielplan. Sonntag, den 17. Sept. (B) „Die Meisterfinger von Nürnberg“ Anfang 5 Uhr. — Montag, 18. (C, D) „Die Braut von Messina“ Anfang 8 Uhr. — Dienstag, den 19. (C) „Madame Butterfly“ Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, den 20. (D) „Die Kreuzschreiber“ Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, den 21. (B) „Don Carlos“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 22. (A) „Pro Diavolo“ Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag 23. (D) zum ersten Male: „Im Klubsessel“ Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag den 24. (C) 1. Matiné: „Michelangelo (6 Szenen aus Graf Gobineaus „Renanance“) Anfang 11 1/2 Uhr. — Ren einstudiert: (C) „Oberton“ Anfang 8 Uhr.

Im Neuen Theater: Sonntag, den 17. Sept. „Renard“ Anfang 8 Uhr. — Sonntag, den 24. Sept. „Im weißen Röhl“ Anfang 7 1/2 Uhr.

In Vorbereitung: a) Oper: 23. September: „Hilobio“. — 1. Oktober: „Hoffmanns Erzählungen“. — 3. „Lannhäuser“. — 7. „Der sibile Bauer“. — 8. „Lohengrin“. — 10. „Fliegende Holländer“. — „Eiegfried“. — b) Schauspiel: 25. Sept. „Anatol“ (1. Volksspielstellung). — 30. Sept. „Die Liebe hört nimmer auf“ (Uraufführung). — „Der Leiharbeiter“ (zum 1. Male).

Theater-Kritik. Im Hoftheater geht heute Abend 8 Uhr bei aufgehobenem Abonnement und zu ermäßigten Preisen „Claude und Oetmar“ in Szene.

Wachtag zum lokalen Teil.

Erbschaftsangelegenheit. Der Großherzog hat dem Kaiser Grafen von Sadowitz-Behner beim Tode des karmarkarischen Regiments Ar. 14 das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Heiligen Löwen verliehen. Herr v. Sadowitz-Behner war vor seiner Verlegung an den karmarkarischen Erbprinzen in Schwabmünster.

Einstellung von Freiwilligen in der Kaiserlichen Marine. Wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, werden bei der 1. Abteilung der 1. Bezirksdivision in Kiel zum 4. Oktober, 4. Dezember 1911 und 10. Januar 1912 junge Leute als Freiwillige eingestellt, die das Schneider-, Schuhmacher-, Segelmacher-, Elektrotechniker-, Maschinenbauhandwerk erlernen haben, nicht jünger als 18 und nicht älter als 19½ Jahre sind; begünstigten Schreiber von Beruf, die mindestens 2 bis 3 Jahre bei Behörden tätig gewesen sind und eine sehr gute Handschrift besitzen. Wünsche um Einstellung sind unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ausführlicher Berufszeugnisse und eines Meldescheines zu 14jährig-freiwill., bei Schreibern, Elektrotechnikern und Mechanikern zu 14jährig-freiwill. Dienst an das obige Kommando einzureichen.

Der Deutsche Bund für Müttererschutz veranstaltet am 28. u. 29. September in Dresden einen ersten internationalen Kongress für Müttererschutz und Sexualreform. Ein Rundschreiben führt aus: „Wir erwarten von diesem Kongresse eine Förderung des Müttererschutzes, sowohl in seiner praktischen Ausgestaltung als auch in seinen Zusammenhängen mit der höheren Entwicklung der Menschheit. Die große Idee der Internationalität des Müttererschutzes gehört in die Reihen derjenigen geistigen Bestrebungen, welche berufen sind, Gemeinwohl aller kulturbewußten Nationen zu werden. Die gemeinsame Aufgabe aller Vorkämpfer für diese Sache des internationalen Friedens.“ Eine große Anzahl bedeutender Persönlichkeiten des In- und Auslandes wird zu der sehr interessanten Tagesordnung sprechen. Ueber Müttererschutz durch Mütterchulstversicherung und Kinderrente u. a. Janis Frank, Brüssel und Neufeld, Paris. Die soziale Lage der weiblichen Mutter und ihres Kindes wird besprochen: Pastor Fiedling, Hamburg, Mrs. Drusdale, London, Dr. Ofner, Wien, Frida Steinhoff, Krefeld, Prof. Dr. Schimmer, Budapest. Zu den Themen: Ehereform, Sexualreform und Sexualerziehung werden referieren: Dr. Magnus Strichfeld, Berlin, Dr. Helene Stöcker, Grete Meißel-Deh, Emil von Hoffmann, Wien und Geheimrat Calenberg, Berlin. Die Konstituierung einer internationalen Vereinigung für Müttererschutz und Sexualreform soll zum Schluß des Kongresses erfolgen.

Apollon-Restaurant D'Alce. Rigo, der Unverwundliche, übt allabendlich eine so gewaltige Zugkraft aus, daß während der Pausen des Theaters fast hieß die Türen des Restaurants wegen zu großen Andrangs geschlossen bleiben müssen. Die Heiterkeit, die Rigo beim Publikum infolge seiner exzentrischen Art und Weise erregt, ist enorm. Dabei sind die Leistungen der italienischen Komödie Bettoni erstklassig. Ein Solo des Konzertmeisters ist ein Genuß.

Mezette für Volkshilfen. Heute (Samstag) abend 7½ Uhr behandelt im Rathensaal Herr Professor Dr. Schwabe in seinem 2. Bildungsvertrag die „Ereziehung“. Eintrittskarten 1 Mk. und 2 Mk. für den ganzen Hofsaal sind noch am Saaleingang zu haben.

Eine Attraktion allerersten Ranges bringt ab heute das Union-Theater in seinem vollständig neuen Programm und zwar das zweifache Schauspiel „Euch und Erden“ nach dem bekannten Gedicht von Lord Tennison. Dieses prächtige Bild, das von ersten Bühnenkünstlern meisterhaft gespielt wird und dessen Szenarien technisch hochvollendet aufgebaut sind, dürfte sicher das größte Interesse erregen. Auch die andern im Programm enthaltenen und für Mannheim vollständig neuen Bilder sind überaus feinsinnig.

Der Reinger. In dem bekannten Strombergweinorte Sobenhaslach (D. A. Badnang a. Erz), der mit über 150 Hektar Weinbergen den größten Weinort des Bezirkes bildet, wurden bereits bedeutende Weinverkäufe zu 265—280 Mk. pro Hektar (3 Hektoliter) abgeschlossen. Im Jahre 1900, dem letzten hervorragenden Weinjahre des vorigen Jahrhunderts, betrug der höchste Preis 165 Mk. für den Hektar, die Hofkammer erzielte dort für erstklassiges Gewächs 246 Mk. 1911 übertrifft somit schon jetzt die besten Weinjahre der letzten Decennien.

Rheinfahrt zur Altriver Kirchweih. Da die Altriver Kirchweih stets Anziehungskraft ausübt, veranstalten Arnheiter's Erben morgen Nachmittag 3½ Uhr dort eine Bootfahrt. Die Abfahrt erfolgt an den Arbeiterischen Landungsbrücken.

Der Rheinseim wird teurer. Die „Frst. Jg.“ erhält folgende Auskunft: Der wasserarme Sommer hat, wie so mancherlei Schädigungen, auch den Gewinns ein schweres Verloß gebracht. Der Rheinseim und zwar der sogenannte Jacobshals, eine der kostbarsten Delikatessen, ist in diesem Jahre nur in ganz vereinzelten Exemplaren gefangen worden; infolge der Wasserarmut des Rheins und der dadurch außerordentlich seltener gewordenen Verunreinigung des Stroms ist nämlich der Auftrieb der Jacobshalsen völlig aufgehoben worden. Die Fische haben die Abmündungen gemieden und nördlicher gelegene O-

wässer aufgesucht. Damit ist aber auch für weitere Jahre ein unerlässlicher Verlust verbunden, denn die Lachse, die dieses Jahr den Rhein nicht aufwärts gingen, werden auch in anderen Jahren die diesmal bevorzugten Gewässer wieder aufsuchen. Die Preise für die Jacobshalsen sind auch schon in unerhörter Weise gestiegen, und es wird nur reichen Leuten möglich sein, sich diese einzigartige Delikatesse zu leisten, denn es kommen nie gelegentlich nur noch einzelne Fische in Frage, und diese werden sicher mit Wohl aufgezogen werden.

In das Versahren wegen Buchhandlung, von dem wir dieser Tage berichteten, hat nach der Meldung eines Berichterstatters etwa 25 Personen erwidelt. Fünf Personen sitzen in Haft. Es befinden sich darunter Dombläser, Kellner, Barreandante etc. Der verhaftete Weinwirt, bei dem die Weiten abgeschlossen worden sein sollen, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Feiern. Der seit einigen Tagen vermählte 35 Jahre alte verheiratete Tagelöhner J. Kießer von Altlusheim wurde im Rheinbrücken als Zeuge anklagt.

Vergnügungs-Kalender.

Samstag, 16. September.

Groß. Hof- und National-Theater. 8 Uhr. Aufgehob. Abonnement, ermäßigte Preise: Glaube und Heimat.
Oper-Theater. Täglich abends 8 Uhr: Schloß der Königin. Ensemble: Polnische Wirtin.
Café-Restaurant D'Alce. Konzerte des Gelackten Rigo. — Im Freudenbad ab 11 Uhr: Aufstehen erstklassiger Kabarett-Kräfte. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Hier-Kabarett im Hofsaal.
Union-Theater. Moderne Lustspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorstellungen.
Friedrichsplatz. 8 Uhr. Militär-Konzert.
Café Carl Theodor. Konzert Salon-Orchester Bruno Marks.
Wilder Mann, N 2, 13. Konzert Tamen-Orchester Vorlesen.
Café Saalbau, N 7, 4. Künstler-Konzerte.
Konzertsaal Storch, K 1, 4. Täglich Leipzig Barthelemy-Ensemble.
Friedrichsplatz. Konzert Bandoneon-Kapelle Eintracht.
Restaurant Haus, Friedrichsplatz. Wiedereröffnung mit Konzert.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Ein veraltetes Programm.

In einer hiesigen Zeitung wurde gestern ein Aufruf an sämtliche Mieter Mannheims veröffentlicht. Unterzeichnet ist die „Wirtschaftliche Vereinigung zur Wahrung der Interessen der Mieter.“ Die aus den beigefügten Unterschriften hervorgeht, handelt es sich hier um die Gruppe, die sich um die Person des Herrn Professor Wendling konzentriert. Es ist die alte Firma, nur hat man ihr einen neuen Namen gegeben. In den Sommermonaten präsidierte diese Gruppe einen Ausschuss unter den staatlichen und städtischen Beamten zu machen. Dieser mißlang aber, da es die städtischen Beamten entschieden ablehnten, einer Interessentengruppe beizutreten und auch unter den staatlichen Beamten wenig Sympathie für die beabsichtigte Sonderkommission bestand. Jetzt versucht man es mit der „Mieterfirma“. Ob man hiermit bessere Geschäfte macht, möchten wir bezweifeln. Der Aufruf und die in ihm enthaltenen Programmpunkte dürften kaum geeignet sein, dieser Sonder-Mietergruppe nennenswerte Wählermassen zuzuführen. Es ist erstaunlich, daß ernste Männer einen solchen Aufruf ablassen und erlassen können; sind doch die in ihm enthaltenen Forderungen teils schon erfüllt, teils ist ihre Lösung in die Wege geleitet. Nicht ein einziger neuer Gedanke, nicht eine einzige begründete neue Anregung ist in ihm enthalten.

Das verlangt die Sondergruppe? Sie verlangt zunächst, daß die Interessen der Industrie und die des Grund- und Hausbesitzes dabei bei der Stadtverwaltung ausschlaggebend gewesen seien, während die Interessen des Mieterelements ungenügend berücksichtigt worden wären. Das ist eine höchst merkwürdige Behauptung. Haben die Herren da benutzt, was sie schreiben? Was jetzt hat die Industrie immer erklärt, daß sie keine genügende Vertretung auf dem Rathaus habe und ihre Interessen nicht wirksam wahr genommen worden seien. Die Vertreter der Industrie werden erlitten sein, zu hören, daß nach Auffassung der Herren Wendling und Genossen das Gegenteil der Fall ist. Verrückt wäre es, von den Verfassern des Aufrufs zu erfahren, inwiefern die Industrie bevorzugt worden ist. Was zu deren Förderung geschah, lag doch nur im Interesse der Stadt, deren Wohlergehen mit dem Wohler der Industrie auf das engste verknüpft ist. Haben die Herren hierfür kein Verständnis? Und was nun die Grund- und Hausbesitzer anbelangt, so haben diese wirklich keine große Ursache, sich über allzu wohlwollende Behandlung durch die Stadtverwaltung zu beklagen. Auf sie sind in den letzten Jahren starke neue Belastungen gebäut worden, die viele Hausbesitzer, namentlich wenn sie erhebliche Schulden auf ihrem Kassen haben, sehr schwer drücken. Diese Zustände haben ja auch die Grund- und

Hausbesitzer zu der Prüfung der Frage veranlaßt, ob sie nicht eine Sonderliste für die Stadtverordnetenwahlen aufstellen wollen. Öffentlich stehen sie von einer solchen Maßnahme ab, durch die sie sich aufs schwerste schädigen könnten. Es wäre sehr bedauerlich, wenn das Vorgehen der Mietergruppe Schule machen würde. Es entstünde dann die Gefahr, daß das Rathaus zum Sammelpunkt von Interessentengruppen wird, eine Entwicklung, die für die Zukunft unseres Gemeinwesens verhängnisvoll werden müßte. Uebrigens möchten wir darauf hinweisen, daß doch jedes Bürgerauschussmitglied entweder Hausbesitzer oder Mieter ist, daß also beide Bevölkerungsschichten jetzt schon vertreten sind. Glauben denn die Herren, die die Mietergruppe gebildet haben, wirklich, daß sie auf dem Rathaus sich nennenswerten Einfluß sichern können? Im günstigsten Falle werden sie 2-3 Stadtverordnetensitze erhalten, mit ihnen aber isoliert stehen. Die Vorkämpfer dieser Mietergruppe hätten viel zweckmäßiger gehandelt, wenn sie innerhalb der politischen Parteien auf eine wirksame Vertretung und Geltendmachung ihrer Wünsche und Forderungen wären. Das würde der richtige Weg gewesen sein, um wirklich etwas zu erreichen. So schädigen sie nur die Interessen, die sie wahrnehmen und schützen wollen.

In dem Aufruf werden sodann die äußerst unbefriedigenden Wohnungsverhältnisse Mannheims beklagt. Hier unterschreiben wir Wort für Wort. Es ist richtig, daß die Mieten in Mannheim unverhältnismäßig hoch sind und die nationalliberale Fraktion wäre die erste, die alle Maßnahmen freudig begrüßen würde, die geeignet sind, eine Herabsetzung der Mietpreise herbeizuführen. Aber kann die Sonder-Mietergruppe solche Maßnahmen vorschlagen? Leider nein. Sie befaßt sich mit der allgemeinen Frage, daß eine „bewußte Mieterpolitik“ getrieben werden müsse. Was heißt das? Das ist doch wohl nur ein Spiel mit Worten. Doch halt: in dem Aufruf werden Wege gezeigt, die zu einer solchen bewußten Mieterpolitik führen. Es wird verlangt: „Billiges Bauland unter Ausschluß jeglicher Spekulation — Unterstützung der gemeinnützigen Vaugenossenschaften und der Gartenstadtbewegung — Erstellung von Eigenhäusern und Kleinwohnungsbauten — Belämpfung der Mietkassernen — Ausbau des städtischen Straßenbahnnetzes und der Vorortbahnen mit möglichst niedrigen Tarifen — Schaffung eines städtischen Wohnungsamtes.“

Ja, haben die Herren, die den Aufruf verfaßt, denn geschlafen? Wissen sie nicht, daß in den letzten Sitzungen des Bürgerauschusses Vorlagen genehmigt worden sind, die die Erschließung neuer Stadtteile und die Unterstützung gemeinnütziger Vaugenossenschaften bezwecken? Wissen sie nichts von dem zwischen der Stadt und der Gartenstadtbau-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag, wonach im Käufertalwald Eigenhäuser und Kleinwohnungen erstellt werden sollen? Wissen sie nichts von der großzügigen Straßenbahn- und Vorortbahnpolitik, die von unserer Stadt eingeleitet worden ist und von der wir hoffen, daß sie innerhalb kurzer Zeit Straßenbahnlinien an die Bergstraße, nach Birkheim usw. schaffen wird? Auch die Schaffung eines städtischen Wohnungsamtes ist im Bürgerauschuss wiederholt angeregt worden. Uebrigens scheint man die Bedeutung und den Einfluß eines solchen Wohnungsamtes sehr zu überschätzen.

In dem Aufruf wird weiter eine soziale Steuerpolitik der Gemeinde gefordert. Ganz einverstanden. Aber ist eine solche soziale Steuerpolitik nicht schon bisher getrieben worden? Allerdings die soziale Steuerpolitik, die von der Sonder-Mietergruppe beizutreten wird, kann ein Stadtverordneter, der es mit den Pflichten seines Amtes ernst meint, nicht vertreten. Wird in dem Aufruf doch die Forderung aufgestellt, sämtliche städtischen Steuern und Tarife herabzusetzen und alles auf die direkten Steuern zu schlagen. Man hat den Ausdruck „verschleierte Umlage“ geprägt. Das ist bahnmache schmerzliche Sorte. Sind sich die Verfasser des Aufrufs nicht bewußt geworden, daß eine ungebührliche Erhöhung des Umlagefußes gleichbedeutend sein würde mit der Vertreibung der Industrie aus unserer Stadt und der Erschütterung ihrer ganzen wirtschaftlichen Grundlagen? Es wird sich noch Gelegenheit bieten, speziell auf diese Frage näher einzugehen. Einverstanden sind wir selbstverständlich mit der Verbilligung städtischer Gebühren und Tarife, soweit eine solche ohne Schädigung der finanziellen Kräfte unserer Stadt möglich ist. Hat doch die

Ein Parier Polizeibeamter erlitten deshalb in Berlin und hatte mit Hilfe der hiesigen Kriminalpolizei Nachforschungen an. Der als Tölpel des Vertriebes genannte Kaufmann erlitten nicht in Berlin, sondern teilte nur auf einer Polizeifahrt mit, daß der betreffende Händler plötzlich ins Ausland reisen würde. — Roth Aufstich der hiesigen Polizei bewachte der Polizeibeamter, der übrigens schon wegen Betruges verurteilt ist, auf eine billige Weise nach Berlin reiten zu können. Es ist gegen ihn bereits Strafantrag wegen wissentlicher Falschberichterstattung über die Nachforschungen gestellt worden.

Städtischer Straßbau.

Das wird geschrieben: Das Straßburger Stadttheater eröffnet am 16. d. Mts. die neue Spielzeit mit „Hugos Hochzeit“.

Im Schauspiel ist für das neue Theaterjahr folgende Werke zur Aufführung angenommen: „Das Käuzchen“ von Herrn. Bahr, „Die Räuber“ von R. D. F. Schiller, „Häsi“ von Arno Holz und Stefan Zweig, „Mietland der Sonne“ von Friedrich Hebbel, „Der Schmied von Kassel“ von Josef Ruederer, „Der Sonnenkaiser“ von Katharina von Soden (Aufführung), „Das weiße Band“ von Arthur Schnitzler, „So ist das Leben“ von Franz Wedekind, „Das Sonnenkaiser's Hochzeit“ von Paul Appel.

Was die Rezensentenbetreffend betrifft, wird Heinrich von Kleist in erster Linie den diesjährigen Spielplan bevorzugen. So eröffnet keine „Reinhold“, die Ende des letzten Spieljahres von Jurandant Wilhelm neuinszeniert und einmal mit außergewöhnlichem Erfolg aufgeführt wurde, im Schauspiel die Spielzeit, der anlässlich der 100. Wehrfeier des Todestages des großen Dichters am 21. November eine Aufführung des „Mädchen von Orléans“ in neuer Ausstattung und mit der Musik von Hans Pfitzner folgt. An dieses reißen sich allmählich in chronologischer Reihenfolge die bekannten Meisterwerke (sonst, wie auch die weniger bekannten „Die Familie Schaffenshagen“ und das Fragment „Robert Guisard“ an.

Die Oper bringt als erste Kautz Wittner's „Der Ruffant“, dem Straußens „Ruffant“, Maribers „Kempfer“ und „Häsi“ (Reinhold) von Hans Pfitzner, von der „Goldsch. Myrtha“, „König König für einen Tag“, Bearbeitung von Paul Wolff, u. a. m. anzuheben.

In der ersten Hälfte der Spielzeit werden in völlig neuer Ausstattung und Inszenierung Wagner's „Meistersinger“ und „Der fliegende Holländer“ von Hans Pfitzner (sonst) in Szene gesetzt, als auch musikalisch einstudiert und gestaltet erscheinen. Außerdem ist eine Reinszenierung von Verpignat „Ludwig“, in neuer Ausstattung und eine Wiederinszenierung der Strauß'schen „Selome“ beabsichtigt.

Das Modell einer Shakespeare-Bühne.

Die Frage nach der Gestaltung der Shakespeare-Bühne ist in der Geschichte des Theaters ein fast chemisches unstrittenes Problem wie die Diskussion über die Form der altgriechischen Szene. Nur wenige Angaben sind erhalten, die man mühsam aus der Fülle der elisabethanischen Dramen herausgesucht hat und deren widerstrechende Deutung eine lebhafteste Polemik unter den englischen Philosophen entzündete. Auch einige Zeichnungen sind in letzter Zeit ausgearbeitet worden, die manche Anhaltspunkte gewähren; aber wer nun wissen will, in welchem Rahmen die Werke des größten Dramatikers der Weltliteratur seinen Zeitgenossen vorgeführt wurden, erhält daraus keine bestimmte und klare Antwort. Deshalb ist es von großer Bedeutung, daß es nun endlich gelungen ist, nach ausführlichen zeitgenössischen Angaben das Modell einer Shakespeare-Bühne zu konstruieren. Das Modell, dessen glückliche Heßpinner die amerikanische Columbia-Universität geworden ist, ist von H. Forester geschaffen und bietet ein genaues Abbild des Fortune-Theaters, das 1600 auf dem Golding Lane in London erbaut wurde. Die Grundlage dafür bieten die Angaben des Schauspielers Edward Blount, der mit Philip Henslowe zusammen das Fortune-Theater als Konkurrenz-Unternehmen zu dem Globe-Theater eröffnete. Das Geseh, das er mit diesem glücklichen und von Erfolg begleiteten Unternehmen erwarb, verwendete er später zur Gründung des Dulwich College, und hier werden noch heute die Aufzeichnungen des Gründers bewahrt, aus denen das Bild des Theaters in lebendiger Anschaulichkeit emporsteigt. Das Fortune-Theater, das seinen Namen von einer davor aufgestellten Statue des Glücks hatte, war neben dem Globe-Theater die größte und wichtigste Schaubühne des elisabethanischen London. Wahrscheinlich hat Shakespeare, dessen eigentliche Bühne ja das Globe-Theater war, auch auf der Bühne des Fortune-Theaters gespielt. Nach einer Schätzung der Königin Elizabeth II. ist das

Modell ein rings von Bauten umschlossenes Viereck, das unter freiem Himmel liegt. Ueber der breiten Veranda, die die Hälfte der Bühne einnimmt, erhebt sich noch ein höheres Stockwerk, das „Turm“, der mit roten Ziegeln gedeckt ist, ebenso wie das Giebeldach, das rings um die drei anderen Seiten des Hauses läuft über den drei Rängen, in denen die Zuschauer sitzen. Die Ränge auf den beiden Seiten, die an die Bühne grenzen, sind durch hölzerne Säulen in sieben Abteilungen geteilt. Auf der der Bühne gegenüberliegenden Seite befinden sich acht solcher Abteilungen, und das Ganze ähnelt dem Logenhaus, wie es später durch die italienische Oper eingebürgert wurde und auch heute noch am größten Teil die Gestaltung unserer Theaterräume bestimmt. Nur sind die Ballons nicht in einer Kurve gebaut, sondern in geraden strengen Linien. Die äußeren Wänden sind aus Gipsmörtel, von einer großen Menge von Gitterfenstern unterbrochen. Das ganze übrige Haus ist aus Holz erbaut. Die Bühne ist abgeteilt von einer Deckung in der Mitte, wo die Schauspieler standen, wie der vordere Teil der Logen von einer leichten Balkenbrücke eingeholt und reicht fast bis zur Hälfte des Raumes in das Haus hinein, mit einem engen Zwischenraum auf jeder Seite, der sie von den angrenzenden Logen trennt. Ueber dieser Zwischenräume enden in einer kleinen Treppe, die zu einem richtigen Balkon führt, wie er z. B. in Romeo und Julia gebraucht wurde. Diese Ballons führen aber über die Rückseite der Bühne. Unter ihnen befinden sich drei Türen: rechts, Mitte und links.

Kleine Mitteilungen.

Gustav Frenssen hat eine neue größere Erzählung, betitelt „Der Untergang der Anna Hollmann“, vollendet. Es ist eine Erzählung im Stile von Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Eugen d'Alberty hat eine Oper „Die verlorne Frau“ vollendet. Das Textbuch ist von Rudolf Lothar verfaßt und hat einen fast komischen Untertitel. Der Handlung der Handlung ist die römische Campagna. — Nach

Landwirtschaft.

Herbstausichten im Markgräfler Rebgeleude.

Mannheim, 11. Sept. Die Herbstausichten im Markgräfler Rebgeleude sind sehr verschieden; von einzelnen Gemeinden wird ein voller, von vielen ein Mittelherbst und bei den meisten nur ein halber Herbst zu erwarten sein...

Volkswirtschaft.

Die Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vormals Gschwindt u. Co. Akt.-Ges. i. Liq. beruht eine Generalversammlung zwecks Aufsichtsratswahl.

Lagerhaus Hofenberg. Am Sonntag fand in Hofenberg die Generalversammlung des Lagerhauses Hofenberg statt, die sehr gut besucht war.

Bedeutendes Waldgeschäft in Ungarn. Wie wir hören, hat die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-A.G. die bedeutendsten Holzungen des Grafen von Kautsky...

Telegraphische Handelsberichte.

Der deutsche Spezialhandel im reinen Warenverkehr.

Berlin, 15. Sept. Der Wert des deutschen Spezialhandels in reinem Warenverkehr belief sich im August d. J. in der Einfuhr auf 749,3 Millionen Mark...

London, 15. Sept. Auf einer Versammlung der Nordamerikanischen Schiffsahrtsgesellschaften wurde eine Erhöhung der Frachtraten um 10 Proz. mit Wirkung vom 30. September beschlossen.

Petersburg, 15. Sept. Nach Schätzung des Central- und statistischen Komitees während der Blüteperiode über die voranschreitenden Ertragsverhältnisse in 73 Gouvernements beträgt die Ernte in Millionen Rubel: Winterweizen 24, Winterroggen 1200, Sommerweizen 721, Sommerroggen 18, Gerste 880, Hafer 816, Mais 36, Buchweizen 55 und Hirse 114.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 15. Sept. Kaffee bezieht auf ansehnliche Kaffeeberichte aus Frankreich, Dedungen der Walliers, a la hausse lautende Nachrichten aus Brasilien und Kaufmännerrückgang.

Chicago, 15. Sept. Produktendörse. Weizen setzte in williger Haltung per Dezember 1/2 c. niedriger ein. Im allgemeinen war der Markt für Weizen in Chicago unterworfen wie der Chicagoer, Schluss 1/2-1/4 c. niedriger.

Chicago, 15. Sept. Produktendörse. Weizen setzte in entnervender Kaffeeberichte und Abgaben der Kommissionen in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. niedriger ein.

Mais lag bei Beginn mildig, mit Dezember 1/2 c. niedriger. Günstige Ernteberichte aus Iowa und Plantationen von Mexiko hatten einen weiteren Preisrückgang zur Folge.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Um 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 20 1/2 ba, Diskontokommandit 15 1/2 ba, Dresdner Bank 154 ba, Staatsbahn 228 1/2 ba, Lombarden 2 1/2 ba, Baltimore und Ohio 25 1/2 ba, Bochumer 228 1/2 ba, Seltener Aktien 120 1/2 ba, Württemberg u. Süddeutsche 244 1/2-1/2 ba, Weitz, Maschinen 108 ba, Nordst. Eisenw. 120 1/2 ba, G. Kattf. u. Chem. Ind. Weitz 222 1/2 ba, Bad. Zuckerfabr. 192 ba, Elektr. Kattf. (Edison) 208 1/2 ba, Elektr. Schenker 103 1/2 ba, Elektr. Bergmann 221 ba, G. Elektr. Siemens u. Halske 224 1/2 ba, Elektr. D. Alleelekt. 178-178 1/2 ba.

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing various securities like 'Brasilianische Anleihe 1889', 'Spanische Anleihe (Exterius)', etc.

Produkte.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Baumwollkaffe', 'an Golff', 'im Innern', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing various goods like 'Baumwollkaffe', 'an Golff', 'im Innern', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen Sept.', 'Mais Sept.', 'Haber Sept.', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Job. Oelsinger „Hendel 27“ von Straßburg, 40 Th. Städtgut. Math. Vos „Arminius 11“ von Ruhrort, 6570 Th. Kohlen u. Städtgut.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Um 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 20 1/2 ba, Diskontokommandit 15 1/2 ba, Dresdner Bank 154 ba, Staatsbahn 228 1/2 ba, Lombarden 2 1/2 ba, Baltimore und Ohio 25 1/2 ba, Bochumer 228 1/2 ba, Seltener Aktien 120 1/2 ba, Württemberg u. Süddeutsche 244 1/2-1/2 ba, Weitz, Maschinen 108 ba, Nordst. Eisenw. 120 1/2 ba, G. Kattf. u. Chem. Ind. Weitz 222 1/2 ba, Bad. Zuckerfabr. 192 ba, Elektr. Kattf. (Edison) 208 1/2 ba, Elektr. Schenker 103 1/2 ba, Elektr. Bergmann 221 ba, G. Elektr. Siemens u. Halske 224 1/2 ba, Elektr. D. Alleelekt. 178-178 1/2 ba.

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing various securities like 'Brasilianische Anleihe 1889', 'Spanische Anleihe (Exterius)', etc.

Produkte.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Baumwollkaffe', 'an Golff', 'im Innern', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing various goods like 'Baumwollkaffe', 'an Golff', 'im Innern', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen Sept.', 'Mais Sept.', 'Haber Sept.', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Table with columns for 'Kurs vom 14.' and '15.', listing commodities like 'Weizen rote Winter', 'Mais', 'Haber', etc.

Wasserlandsnachrichten im Monat September.

Table with columns for 'Stationen', 'Datum', and 'Bemerkungen', listing water levels at various stations like 'Koblenz', 'Mainz', etc.

Wasserwärme des Rheins am 16. Sept.: 16° N, 20° C. (Mittel von der Tabe-Kanal bis S. Gänger.)

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometer', 'Lufttemperatur', 'Luftfeuchtigkeit', etc., listing weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 15. September 22,5°. Tiefste vom 15./16. Sept. 11,0°.

Unwöhnliches Wetter am Sonntag und Montag. Die in Mitteleuropa ausgebreiteten Störungen werden sich nach der heutigen Wetterlage noch einige Tage behaupten, da über Skandinavien ein Luftwirbel und über England ein Hochdruck liegt...

Witterungs-Bericht.

Ermittelt von der Amtlichen Kustanstalt der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs Bureau, Berlin W., unter den Linden 14 am 15. August 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temperatur', 'Witterungsverhältnisse', listing weather data for various stations.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; Für Kunst und Denkmäler: Julius Wille; Für Verkehr, Postwesen und Gerichtsbarkeit: Richard Schönlank...

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
ca. 460 cbm Wasserband
sowie 1000 „ Baggergut
soll in öffentlicher Verdingung
vergeben werden.
Die Unterlagen hierzu sind bei
dem unterzeichneten Amt erhältlich.
Interessenten werden eingeladen,
ihre Angebote hierauf, verschlossen
und mit der Aufschrift „Sand-
lieferung“ versehen, bis längstens
Donnerstag, 21. Sept. 1911,
vormittags 11 Uhr,
bei dem städt. Materialamt L 2, 9
einzureichen, woselbst die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart eines
öffentlich bestellten Sachverständigen
stattfindet.
Mannheim, 5. September 1911.
Städt. Materialamt:
Hartmann. 1535

S 1, 9
gegenüber Warenhaus Kander

Max Beyerle

S 1, 9
gegenüber Warenhaus Kander

Werkstätte für moderne Photographie

Bei mässigen Preisen weitestgehende Garantie für

beste Ausführung aller Arbeiten.

Beachten Sie bitte die preiswerten Vergrößerungen in meiner Auslage, S 1, 9, eine Spezialität meiner Firma.

Bekanntmachung.

Die Arbeiterwohnungen
im Kleinfeld 3-6 betr.
Nr. 35 556 I. In den Ar-
beiterwohnungen im Klein-
feld sind zwei Einzimmer-
wohnungen mit Küche und
Steller zu vermieten.
Reflexanten wollen sich an
Hausverwalter Peter Hauber,
Kleinfeld 3-6, wenden.
Mannheim, 14. Sept. 1911
Bürgermeisteramt
von Dollander.
1560 Händel.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterung der
Kühlhalle auf dem hiesigen
Schlachthof soll die Aus-
führung der Schlosser-
arbeiten zu den Oberfläch-
tern im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebot zu diesem Zweck
verschlossen und mit entspre-
chender Aufschrift versehen, bis
spätestens
Dienstag, 26. Sept. d. J.
vormittags 11 Uhr
an die Kasse des unterzeich-
neten Amtes (Rathaus N 1,
3. Stock, Zimmer Nr. 125)
einzureichen, woselbst auch die
Eröffnung der Angebote in
Gegenwart eines öffentlich be-
stimmten Sachverständigen
erfolgt.
Angebotsformulare sind im
Zimmer Nr. 125 kostenlos
erhältlich.
Mannheim, 14. Sept. 1911.
Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Ver-
waltungsgebäudes für das
Straßenbahnamt soll im Wege
des öffentlichen Angebots ver-
geben werden:
1. die Ausführung der
Senglerarbeiten,
2. die Ausführung der Dach-
decken u. Abdeckungs-
arbeiten,
3. die Lieferung und Ver-
legung von Linoleum.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen, bis spä-
testens
Dienstag, 26. Sept. d. J.
vormittags 11 Uhr
an die Kasse des unterzeich-
neten Amtes (Rathaus N 1,
3. Stock, Zimmer Nr. 125)
einzureichen, woselbst auch die
Eröffnung der Angebote in
Gegenwart eines öffentlich be-
stimmten Sachverständigen
erfolgt.
Angebotsformulare sind im
Zimmer Nr. 125 kostenlos er-
hältlich.
Mannheim, 12. Sept. 1911.
Städt. Hochbauamt.

Herbst-Anzeige.

Die diesjährige Weinlese in
hiesiger Gemarkung beginnt
auf der Seite gegen Dossenheim
am Dienstag, den 26. d.
Mts., morgens und auf
der Seite gegen Reutenshausen
am Mittwoch, den 27. d.
Mts., morgens wozu Lieb-
haber herzlich eingeladen
werden.
Die Qualität ist als sehr
gut zu bezeichnen. Quantität:
Mittel-gut.
Schlössheim, 12. Sept. 1911.
Bürgermeisteramt:
Urban.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
351 000 Stück Parallelsteinen
93 000 „ Keilsteinen Nr. 2 und
97 000 „ Brunnensteinen
soll in öffentlicher Verdingung
vergeben werden.
Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten
Amt erhältlich.
Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf,
verschlossen und mit der Aufschrift „Sementlieferung“
versehen bis längstens Donnerstag, den 21. Sept. 1911
vorm. 9 Uhr bei dem Städt. Materialamt L 2, 9 einzu-
reichen, woselbst die Eröffnung der eingelangten Angebote
in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.
Mannheim, den 5. September 1911
Städtisches Materialamt:
Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 390,000 kg Portlandzement
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten Amt
erhältlich.
Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf,
verschlossen und mit der Aufschrift „Zementlieferung“
versehen bis längstens Donnerstag, den 21. September
l. J. vormittags 11 Uhr bei dem Städt. Materialamt
L 2, No. 9 einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart eines erschienenen Bieter stattfindet.
Mannheim, den 5. September 1911.
Städt. Materialamt:
Hartmann. 1533

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 18. September l. J. nachmittags
2 Uhr und evtl. folgende Tage werde ich im Hause L 2, 11
im Auftrag der Eiden, die zu einem Nachlass gehörenden
Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:
1 komplettes Speisezimmer, bestehend aus 1 Buffet,
1 Ausziehtisch, 9 Stühle, 1 Bauernstuhl, Spiegel mit Comol,
alles eichen, 1 Sopha mit 2 Sesseln und 6 Polsterstühle,
diverse Vorhänge mit Galerien, 2 Mahagonistühle,
1 Sessel, 1 Schreibstisch, 1 Sekretär, 1 Silberschrank
mit Spiegel, 1 Ebenholzgarantur, 1 Sopha, 2 Sessel,
6 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel mit Comol, 2 Säulen,
diverse Teppiche, Parkett, Spiegel, Bilder, Nippelarbeiten,
Service, 1 Porzellan-Service für 24 Personen,
1 Kronleuchter, 1 Anzahl Strohkörbe und sonstiges Haus-
und Küchengeräte.
Die Gegenstände können am Montag vormittags von
10 Uhr ab besichtigt werden.
Mannheim, 15. September 1911.
Dingler, Gerichtsvollzieher, L 2, 6a.

Gasthaus-Versteigerung.

Dienstag, den 19. September 1911, nachmittags halb
3 Uhr, im Cagereheim in dem nachbeschriebenen Anwesen,
lassen die Erben stark hässliche altes durch das Gai. Notariat
Vandewigshafen a. No. 2, am Termin in Eigentum versteigern.
Steuergemeinde Cagereheim:
Pl. Nr. 62, ein zweistöckiges Wohn- und Geschäftshaus
Nr. 4 am Marktplatz zu Cagereheim, mit Neubau,
Scheuer, Holzstube, Schornstein, Abort und Hof zu
410 qm Fläche; dahinter wird seit vielen Jahren das Weine-
restaurant „Zum goldenen Adler“ mit gutem Erfolg
betrieben und vermöge seiner vorzüglichen Lage und Größe,
kann ein jedes Geschäft belohnend betreiben oder Metzgerei
aufgeführt werden. Das Anwesen ist Substation der
prolet. Straßenbahn Ludwigsbad-Cagereheim und
besteht der projekt. Kleinbahn Bad Dürkheim-Mann-
heim. Bis zum Versteigerungstermin kann das Anwesen in
weiches Bad- und Wasserleitung vollständig eingerichtet ist,
auch auf freier Hand erworben werden. Auf den Steinpreis
sind 5000 Mk. anzugeben. Näherer Auskunft bei Raet
Häffele, Schloß. 6228

Erziehungsheim Schloss Hemsbach
a. d. Bergstrasse (Baden). Bahnstation: 1 St. v. Mannheim.
Höb. Reformschule m. Internat f. Knaben u. Mädchen
Lernen durch Erfahrung, Erziehung durch Beispiel. Liebe-
volle Pflege. Individuelle Behandlung. Gründlicher wissen-
schaftlicher Unterricht. Praktische Tätigkeit in Labora-
torium, Werkstatt, Garten, Wald, Feld, Küche und Haus-
kunst und Musik. Vorbereitung zum Einjährigen und
Abiturium. [17270] Dir. F. Bierau u. Frau.

Obstmarkt Bad Dürkheim.
(Rheinzfals.)
Der städtische Obstmarkt findet Mittwoch und
Samstags von 11-1 Uhr statt. 15990
Bad Dürkheim, den 8. September 1911.
Das Bürgermeisteramt:
J. S. Baumann.

Rohtabak-Kleinverkauf!
Unzerstörte stets grosses Lager aller Sorten über-
seeischer Cigarrentabake in billigerster und
guter Ware und werden auch kleinste Quantitäten abgegeben.
August Durlacher, B 7. 9.
Verkaufsstelle: Nr. 3, 7 bei Frau Keck. 17000
Grosses Formenlager.

Kredit!

Ihren Bedarf in Möbel

denken Sie am besten und billigsten
in dem anerkannt leistungsfähigsten
Kredithaus am Platze.

Kleine Anzahlung! Leichte Abzahlung! Kunden und Beamte ohne Anzahlung!

- Herren-Anzüge von 25 Mk. an.
Anzahlung von 3 Mark an.
 - Damen-Konfektion — Schuhe
 - Manufakturwaren — Kinderwagen.
- Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!

Julius Jttmann

II 1, S Mannheim Nachf. Mannheim II 1, S

Unterricht
Tüchtiger Fachlehrer er-
teilt französischen Unterricht
für alle Klassen zu mässigen
Honorar. Offerten unter Nr.
63564 an die Exped. d. Bl.

**Französische und
Englisch. Konversation**
erteilt Ausländerin. 63596
Mann, Hb. Lanzstr. 5. IV.
rechts.

Oberprimaner
ert. gründl. Nachhilfenunterricht
in allen Fächern u. überwacht
die Schularbeiten. Offerten
unter 63554 a. d. Exped. d. Bl.

**Ankauf
Einlampspapier**
aller Art, unter Garantie
des Einlampens, Lampen,
Kerzenabfälle, altes Eisen und
Metalle, Gummi und ge-
brauchte Maschinen. Kauf
August Fischer, Gr. Metzger-
strasse 44. Telefon 2189. 63595

Zu kaufen gesucht
Biedermeierstisch (rund)
Wolke, 27. 4. St. 63524
Einf. Komp. Bett. massiv
Teilschl. a. 900. 10 zu kaufen gel.
Gef. Offert. mit Preisang. u.
Nr. 63525 an die Exped. d. Bl. erb.

Zu verkaufen
Grosser Posten schwere Aus-
ziehische u. Flugartenbenen
wegen Platzm. enorm bill. a. v.
63519 Schwabstr. B 7, 4.

2 gut erhaltene Koffine
billig abzugeben. Zu erf.
9 3. 17. 111. 63529

Kassenschrank
neuer, gut erhalten für 180 Mk.
bis zum 20. abzugeben. Offert.
unter Nr. 6470 an die Exped.
Ein Paar Feuerstein-
Taschenmesser, über 100 Jahre
alt, zu verk. Frau Weigel,
Reichenstrasse 12. 63508

Stellen suchen
Diener
25 J. alt, 1,75 groß, von an-
nehmlichem Aussehen u. guten
Umgangsformen sucht bis
1. oder 15. Oktober Stellung.
Suchender ist sehr willig.
Off. erbeten unter H G 100
Postamt 5, Hamburg post-
laetend. 6506

Jung. Mann sucht Stellung
als Anfangs-Rechnist,
Erprobter ev. auch Lagerist,
Ch. mit Nr. 63567 a. d. Exped.

Sanimann. Lehrstelle
für jungen Mann mit Ein-
jährigem Zeugnis gesucht.
Off. unter Nr. 63306 an
d. Expedition dieses Blattes.

Frauen ohne Ausdangsuch.
Stelle als Haus-
halterin per 1. Oktober.
Arilda Berg, Waldstr. 5,
gehorcht. mögl. Stellvermittlerin.
6504

Wirtschaften
Sonntagsfähiger Bapier
für Wirtschaft der Sonnen-
brauerei gesucht. Näh. Nie-
selstrasse 44, Lehen. 6418

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
Sohlsteinen
Kohlröhren
Handklobersteinen
Berksteinen u. c.
für den städt. Schiffsbau soll in
öffentlicher Submision ver-
geben werden.
Die Unterlagen hierzu sind
bei dem unterzeichneten Amt
erhältlich. 1539
Interessenten werden einge-
laden, ihre Angebote hierauf
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Hausbaulieferung“ ver-
sehen, bis längstens Donner-
stag, den 21. Septbr. l. J.,
vormittags 10^{1/2} Uhr bei dem
städt. Materialamt L 2, 9
einzureichen, woselbst die Er-
öffnung der Angebote in Gegen-
wart der etwa erschienenen
Bieter stattfindet.
Mannheim, 5. Sept. 1911.
Städt. Materialamt
Hartmann.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von
Sohlsteinen
Kohlröhren
Handklobersteinen
Berksteinen u. c.
für den städt. Schiffsbau soll in
öffentlicher Submision ver-
geben werden.
Die Unterlagen hierzu sind
bei dem unterzeichneten Amt
erhältlich. 1539
Interessenten werden einge-
laden, ihre Angebote hierauf
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Hausbaulieferung“ ver-
sehen, bis längstens Donner-
stag, den 21. Septbr. l. J.,
vormittags 10^{1/2} Uhr bei dem
städt. Materialamt L 2, 9
einzureichen, woselbst die Er-
öffnung der Angebote in Gegen-
wart der etwa erschienenen
Bieter stattfindet.
Mannheim, 5. Sept. 1911.
Städt. Materialamt
Hartmann.

Magazine
Magazin zu vermiet.
Näh. 3. St. 24608

Geld-Lotterie
für arme, krank u. Kinder
Zahlung sicher 7. Okt.
4225 Geldgew. u. 1 Präm.
bar 600
50 000 M.
Mögl. Höchstgewinn
25 000 M.
Hauprgew.
15 000 M.
Präm. bar Gold
10 000 M.
4227 Geldgew.
25 000 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M.
Liste 30 Pf. empfohl.
Lotterie-Güternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E.,
Langstr. 107. 1700
In Mannheim: E. H.
Hersberger, R. 3, 12,
A. Schmidt, B. 4, 10,
Aug.-Schmidt, F. 2, 4.

Im Interesse einer sorgfältigen Ausführung bitten wir unsere w. Kundschaft, das Modernisieren und Aufarbeiten der Hüte schon jetzt vornehmen zu lassen.

M. Hirschland & Co. Mannheim an den Planhen.

Modes! D1,10 Mannheim D1,10 Geschäfts-Eröffnung: am 15. September 1911. Elisabeth Fröhlich D 1, 10 beim Hansahaus.

17071

Ortskrankenkasse der händl. Diensthöfen, Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Bezieher der Stadteile Käferal und Waldhof, das am: Mittwoch, 20. Sept. 1911 vormittags 9-12 Uhr im Rathhaus u. Käferal und am Donnerstag, 21. Sept. 1911 vormittags 9-12 Uhr in der Wirtschaft zur Kamme der Spielerei Fabrik Waldhof Beitragszahlungen pro 3. Quartal 1911 entgegenzunehmen werden. 63577 Mannheim, 16. Sept. 1911 Die Verwaltung Kempf.

Entlaufen

eine gelbe Doge, Männchen. Abzugeben gegen Belohnung Trautweinstr. 21. Der Hund ist nicht gemerkt 63586

Liegenschaften

Villen-Bauplatz

in der 301. Stadterweiterung zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 63576 an die Expedition dieses Blattes

Stellen finden

Vertreter

rebeamtet, u. leistungsfähig. Steinhilfsbodenarbeit gesucht. Offerten u. Nr. 63578 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen suchen

Für Wäb. a. g. Fam. wird Lehrstelle in Damenkleid. gefucht, wo Gelegenheit zur gründl. Ausbildung gegeben. 63587 Offert. an M. Dejung, Ruppelstr. 14, 4 Tr.

Zesultentzche. Samstag, 16. Sept. Von 4 Uhr an Reichsdruckerei. 6 Uhr Solde.

Von der Reise zurück 11594 Dr. Heiner. Loeb, P 7, 23 Spezialarzt für Hautkrankheiten. Telephon 1401. Sprechstunden 10-1/2, 3-5.

Von der Reise zurück Medizinalrat Dr. Heuck M 7, 5. 11595

Wohne von 16. September ab L 15, 13, Kaiserring neben Restaurant Kaiserring. 17977 Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. Zahn-Arzt Uhen. Telephon 5045.

Lorenz Walter Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002 liefert billigst alle Sorten Ruhrkohlen - Ruhrkoks Brikets, Anthracit, Eiform-Brikets ebenso la. engl. Hausbrandkohlen wie andere billige Angebote. 0765

Handels-Hochschule Mannheim. Hochschulgebäude A 4, 1, Seminare und Bäckerei A 3, 6, III. Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Bebel der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Klett (O. S. 8), Hermann (O. S. 6), Reusch (N. 3, 7/8) und im Zeitungslokal an Interessenten unentgeltlich abgegeben. 1451 Mannheim, den 7. August 1911.

Bin mit einem größeren Transport Norddeutscher Reit-, Wagen- u. Arbeitspferde eingetroffen und lade Kaufliebhaber zur Besichtigung höflichst ein. Hochachtungsvoll Ludwig Bösch, Pferdehandlung, Elfenstr. 19. Tel. 1903. 17994 Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Täglich frisch gekelterten Süssen Apfelwein von angereichten Italiener-Äpfeln ohne jeden Zusatz von Zucker, keine Beimischung von Birnen. In unseren Gebinden frei ins Haus per Liter 24 Pfg. Vorjähriger glanzvoller Apfelwein in Gebinden 26 Pfg. per Liter, in Flaschen per Liter 30 Pfg. Wirte und Wiederverkäufer Rabatt. 17731 Gebr. Weil, Apfelweinkelerei Lindenholstrasse 9. Telephon 2253. Frachtbriefe alle Art, stets vorrätig in der Druckerei Dr. H. Haas's Buchdruckerei.

Neuheit! Ein eisernes Zündholz! Billig, sauber und gefahrlos. Man nimmt den Stab aus dem Behälter heraus, streicht ihn über die Patte und hat sofort Feuer. Einmal gefüllt längere Zeit gebrauchsfähig. No. 10063. Taschenfeuerzeug, fein vernickelt, per Stück nur 1 Mark. No. 10060. Wandfeuerzeug, auf poliertem Metall montiert, eine Zerde jeder Größe, per Stück nur 2 Mark. Porto 30 Pfg., bei 4 Stück franko. Versand per Nachn. oder Vorkassenzahlung direkt von den Solinger Industrie-Werken Adrian & Stock, Solingen 9. Reichhaltiger Katalog gratis und franko. 17675

Von der Reise zurück Augenarzt Dr. Wingenroth N 3, 4. 8051

Entfernung aller Gesichtshaare Warzen Leberflecken Pickel durch Elektrolyse nach System Dr. Cassen, einzig bewährtes und anerkannt erfolgreichstes Verfahren. Weltbekannte Garantie für dauerhafte Abwesenheit. Erfolg. Luise Maier H 1, 3. Brühlstr. Mannheim früher G 1, 20. Größtes und bedeutendstes Institut am Platz. 12790

Ungeliebte Frauen. Roman von R. Mayle. (Nachdruck verboten.) Fortsetzung. 21) „Hast Du Dich verdrückt, Papa?“ fragte sie im Ton gut geprüelter Besorgnis. „Der Kaffee ist sehr heiß, mir wäre es vorhin beinahe ebenso gegangen, wenn ich — nicht vorsichtiger gewesen wäre!“ „Bedauere aufrichtig, daß Du um die paar Blasen gekommen bist, geschadet hätten sie Dir nicht!“ polterte der Präsident, alle Selbstbeherrschung vergebend. „Aber, Papa, Du wirst doch nicht!“ lachte Emma unbeschwert und blickte fest den dunklen Kopf. „Wie verträgst sich das mit Deiner christlichen Nächstenliebe?“ „Sehr gut — wie Du siehst! Ich bin auch nicht böshast, nur gereizt, besonders gegen Dich! — Sage, schämst Du Dich nicht, Deine Tante, die noch dazu unser Gast ist, mit Grobheiten und herzlosen Stichelreden zu beleidigen, und zwar mit der schmeicheleichen Miene von der Welt, als sagtest Du ihr lauter zuckersüße Dinge, für die sie sich bei Dir noch bedanken müßte?“ „Ich — hätte Grobheiten gesagt?“ fragte Emma in mahlohem Befremden. „Tante Eva, sage wenigstens Du etwas zu meiner Beleidigung, habe ich Dich wirklich beleidigt?“ Frau Mertens hatte sich schon längst gefucht. Um keinen Preis barfte sie zugeben, daß sie sich verkehrt fühlte, das hiesse die Schadenfreude dieses kleinen, intriganten Mädchens nur erhöhen, und den Triumph gönnte sie ihr nicht. „Nicht im geringsten, liebe Emma!“ erwiderte sie mit freundlicher Ruhe und reichte ihrem Schwager die eben gefüllte zweite Tasse. „Vorüber ereigest Du Dich eigentlich, Jonas? Emma sagte nur die Wahrheit, wenn sie meinte, daß Silde mit einem jungen, und noch dazu hübschen Mädchen rivalisieren könne, aber ich glaube, daß sie daran weder früher gedacht hat, noch heute denkt. Was aber ihre Bemerkung, James Lerion betreffend anbelangt, so bleibt es fürs erste noch abzuwarten, wer von uns seinen Charakter richtig beurteilt. Ich allerdings habe eine bessere Meinung von ihm und glaube nicht, daß seine Neigung so wenig tiefer Natur sein könnte, um bei der ersten Gelegenheit zu verfluchen. Sollte aber wirklich ein Umschwung seiner augenblicklichen Gesinnungen eintreten, so hat Silde nichts zu beklagen, und kann von Glück sprechen, daß sie noch rechtzeitig über einen Irrtum aufgeklärt wurde, der später nicht mehr gutzumachen wäre!“ „Recht gesprochen!“ fiel der Präsident seiner Schwägerin lobend in das Wort. „Silde ist wert, geliebt zu werden, und wenn Lerion das nicht versteht, sondern sich wie eine Wetterfahne nach allen Seiten dreht, so mag ihn der Teufel holen! Schönheit ist ein vergänglich Ding, der Charakter allein gibt dem Menschen seinen Wert, und bei einem so ernsten, für das ganze Leben bindenden Schritt muß jeder rechte Mann nur auf diesen sehen. Was beginnt man mit einer schönen Puppe, deren Inneres hohl und leer ist? Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang — diese tiefste Warnung unseres Dichters sollte sich jeder zu Herzen nehmen!“ Präsident Mertens stellte seine Tasse beiseite und sah mit zornigen Blicken zu seiner Stieftochter hinüber, die nachlässig zurückgelehnt in ihrem Sessel saß und mit den Ringen an ihren Fingern spielte, während das hochmütig-überlegene Lächeln nicht von ihren Lippen schwand. Er wollte diesem eingebildeten Ding wenigstens einmal die Wahrheit sagen, daß war er schon seiner Schwägerin schuldig, die heute genug von ihrer spitzen Zunge gelitten hatte, und deshalb setzte er sich kampfbereit in seinen Sessel zurück. „Wer dieses Pfänzchen einmal bekommt,“ fuhr er fort, und wies auf Emma, die ihm, ohne mit der Wimper zu zucken, zuhörte, „ist auch nur zu beklagen, denn außer ihrem glatten, jungen Gesicht und einer ganzen Schiffsladung gut einstudierter Koketterie bringt sie ihm nichts mit in die Ehe. Nach Herz und Charakter muß er nicht fragen, diesen überflüssigen Ballast findet er nicht in unseren Vorzügen!“ Mit einer ganz unnochahmlichen Bewegung von träger Grazie und hochmütigem Selbstbewußtsein wandte sich Emma dem Sprecher zu, und mit kaltem Spott glätten ihre Augen über sein zornig gerötetes Gesicht. „Du vergißt die Hauptsache, Papa,“ erwiderte sie gleichmütig. „Ich besitze noch etwas! Dieses Etwas aber, das Dir selbstverweil so unbedeutend erscheint, daß Du seiner in Deinen Aufzählungen meiner sogenannten Vorzüge nicht einmal erwähnst, spielt im Leben eine so bedeutende Rolle, daß sich mein zukünftiger Gatte ohne Zweifel über jeden anderen Mangel leicht und gern trösten wird. Ich besitze ein großes Vermögen, dessen einziger Erbin ich voraussichtlich bin.“ „Du vergißt, daß Du teilen mußt,“ unterbrach Mertens sie aufbrausend. „Die Hälfte dieses Reichtums, auf dem Du bei jeder Gelegenheit pochst, gebührt Bernhard, und schließlich werden es keine Millionen sein, aber die Du einmal verfügen wirst.“

„Keine Millionen, aber eine große Summe, über die man nicht leichtfertig hinweggehen kann, als wäre sie nicht viel mehr als eine Hand voll Staub!“ entgegnete Emma mit Betonung. „Nebst dem vergerge ich Bernhard durchaus nicht, aber seine Person zählt nur zeitweilig, früher oder später fällt sein Anteil doch an mich, denn verheiratet wird er sich nicht.“ „Darin könntest Du Dich am Ende irren, wenigstens rate ich Dir, nicht allzu fest auf Bernhards Ehelibet zu rechnen. Er macht Dir schließlich doch noch einen Strich durch die Rechnung, und Du behältst das leere Nachjeden!“ Emma suchte die Köpfe und trank den Rest ihres Kaffees langsam aus. „Bernhard?“ fragte sie ungläubig. „Es wird sich schließlich ein Liebhaber für die Person des armen Tüchtigen finden. Aber, auch wenn ich diese Möglichkeit angehe, er selbst wird niemals an eine Heirat denken. Bekanntlich schwärmt er für seine Kusine, Silde ist aber Lerions Braut. Du siehst, ich rechne ganz richtig und vergerge auch nicht den kleinsten Anstand!“ „Jawohl, merkwürdig genau!“ murmelte der Präsident durch die Zähne. „Selbst mit den Gebrechen Deines Bruders.“ „Ganz recht, auch mit diesen, denn sie bilden immerhin einen bedeutenden Posten in dem Rechenexempel meines Lebens!“ nickte Emma lächelnd. „Das muß mir im Blute liegen, Stiefpapa, ich bin eben die Tochter eines Kaufmannes und eine halbe Amerikanerin dazu!“ „Jawohl, das bist Du, aber Gott behüte mich vor Deinem kalten Verstande! Mich überläßt es eifrig, wenn ich Dich höre!“ „Unmöglich, Stiefpapa! Und ich glaube, Du hättest allen Grund, stolz auf mich zu sein, denn heutzutage sind kluge, besonnenere Köpfe selten genug unter den Frauen! Aber so irrt sich der Mensch!“ Sie schob die geleerte Tasse beiseite, dehnte ihre geschmeidigen Glieder und blickte blinzeln auf die Tante, die sich erhoben hatte und die Schleife ihres schwarzen Krepphutes fester knüpfte. „Du willst doch nicht am Ende schon fort, Tante Eva?“ fragte sie im Tone aufrichtigen Bedauerns. „Ich dachte, Du bliebest zum Abend und hilfst mir, Papas griesgrämige Laune zu verbessern; damit täteft Du wirklich ein gutes Werk, glaube mir! Stiefpapa ist für gewöhnlich der beste, friedfertigste Mensch, aber sobald ihn seine Schmerzen quälen, sucht er Streit mit mir und forbert meinen Widerspruch herauf, gerade als ob ihm das Ortschaften schaffe. Hast Du das nicht auch bemerkt?“

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Börsen-Restaurant

E 4, 12/14, parterre

„Diners und Soupers“
à Mk. 1.50 — 10 Karten 12.— Mk.
Suppe, 1 Gang u. Dessert
85 Pfg.

Reichhaltige Abendkarte
von 70 Pfg. an. 17992

Teutschi Pilsner Franziskaner Leisbräu
Ansbach München

Jul. A. Hofmann.

Waldparkrestaurant

„am Stern“

Sonntag, den 17. September
von 3—7 Uhr und von 1/2 8—1/2 11 Uhr konzertiert die
Schützenkapelle.
Ergebenst A. Beierle.

Stellen finden

Größere Fabrik in der Nähe Mannheims, sucht zum baldigen Eintritt

**selbständigen
Expeditions-Beamten**

der die Verhältnisse der Rheinschifffahrt und in Mannheim genau kennt und in einem Expeditions-Geschäft tätig gewesen ist.

Kaufmännische Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten unter Nr. 17997 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandte

Contoristinnen

mit schöner Handschrift
per sofort gesucht. 18004

Warenhaus **KANDER**

Verkäuferinnen für

Manufakturwaren,
Kurzwaren,
Schürzen,
Trocotagen, 18006
Putz,
Handschuhe,
Strümpfe,
Confituren,
Wurstwaren,
Lebensmittel,
Controlleurinnen für den Packtisch gesucht

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.

Schuhbranche.

Wir suchen per 1. Oktober für unser neu zu eröffnendes Verkaufshaus in Freiburg in Breisgau eine tüchtige brandelkundige

erste Verkäuferin

gegen hohen Gehalt.
Offerten erbeten an Conrad Taack & Co., Mannheim, S. I. I.

Für Damen-Konfektion tücht. Verkäuferin

mit guter Figur, (S. 120/33)
welche in besserem Spezialgeschäft tätig war, per bald gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. 17966
Loiz & Scherr, Mainz.

Schelm Amor

Im Manöver.
(Militär. Humoreske)

HEUTE
Beginn 3 Uhr
Première

Bittle Hans wirbt um
Rosalie
(Burleske)

Gala-Elite-Programm's

Attraktion!

Schlager!

Enoch Arden

nach dem bekannten Gedicht von Lord Tennyson in 2 Akten.

Union-Theater

Pariser Bilder

(Naturaufnahme)

700 Sitzplätze

glänzend
Ventilirt!

Union-Woche

(Aktuelle Revue)

Wilder Mann N 2, 13 Täglich Konzerte

des Damenorchesters „Loreley“

Rheinpark.

Morgen Sonntag konzertiert von 3 Uhr ab die
Mannheimer Bandoneonkapelle Eintracht.
Zum Ausschau! kommt Bürgerbräudler Ludwig-
hafen und Münchner Augustiner. 17991
Es tabel höchst ein Z. Gerstenmeier.
NB. Bei ungünstiger Witterung Saalkonzert.

„Friedrichshof“

Heute 17998

Schlacht-Fest mit Konzert

der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“.
Augustiner Bräu, München. Prinz Bier, Karlsruhe.

Restaurant „Faust“

Friedrichsplatz 6

Neu renoviert. Neu renoviert.

Eröffnung Samstag, den 16. September.

Gute Küche. Prima Biere. Reine Weine.

Zivile Preise. 17990

Samstag von 8—11 Uhr abends

Konzert (Französische Besetzung).

Sonntag mittag von 4—7 und

abends von 8—11 Uhr

Konzert.

Grosses Schlachtfest

wozu höchst einladet. Carl Bausch.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am Samstag, den 16. September die Wirtschaft

„Zur Neuen Welt“

Lindenhofstraße 47 eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Beste zu bedienen.

Zum Ausschau! gelangt pr. Bier hell und dunkel aus der Brauerei Schwab's Speier, sowie reine Weine und Apfelwein. 17995

Einem geneigten Zuspruch entgegenstehend zeichne

Geschäftsvoll

G. Holz, Lindenhofstr. 47.

Grachtbriefe

aller Art, stets vorrätig in der
Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei.

Saalbau-Theater

Direktion: N 7, 7. Kapellmeister: O. Lehmann.
Karl Knietsch

Vom 16. bis 19. September
Das französische Sitten-Gemälde

Die RIVALIN

Grosses Drama in 2 Akten u. 30 Bildern
von G. Bourgeois.
Spielzeit: 1 Stunde.

Die großartigste Schöpfung der Farbenkinematographie!

Fern:
Ein sensationelles Weltstadt-Programm!

F 5, 6 Weinrestaurant zum Gutenberg F 5, 6
Morgen Sonntag 6543
Süßer Portugieser Trauben-Most.

Der Klavierunterricht

hat wieder begonnen.
Pianist **Seib**
Prinz-Wilhelmstrasse No. 27, II.

Sander-Gold

Obstwein-Champagner
nach alter französischer Art in
Fiaschengährung hergestellt. Da
dieser frei von ätherischen Oelen
und Essenzen, eignet sich die unüber-
troffene Qualität als Tisch- und
Bowlssekt.
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-,
Delikatessen- und Drogen-Geschäften.
General-Vertreter:
Alfred Honeck, Mannheim
Meerfeldstr. 23. Telefon 3522



Morgen Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr
Bootsfahrt zur
Altriper Kirchweib.
Fahrpreis 60 Pfg. Rückfahrt 7 Uhr.



Hafenfahrten
ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr
ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr.
Waldparkfahrten
ab Rheinbrücke und Kenner's-
hof von 1/2 3 Uhr ab. 17996
Nach Speyer ab Rhein-
brücke nachm. 2 Uhr.

Geldverkehr

Mf. 12 000 per sofort auf
2. Hypothek
auszul., ev. auch in 2 Beträgen.
Off. u. Nr. 6352 an die Exped.

Verkauf

2 Sacco, 1 Gehröckel,
sowie Waäse, tadelloß erh.,
für sehr stark-größ. Herrn i. v.
6536 Rupprechtstr. 14. 4 Tr.

Kinomatogr.-Theater

mit 200 Bildern in unter
günstigen Bedingungen an lau-
nungsfähige Unternehmer zu ver-
mieten. Offerten unter 24617
an die Exped. d. Blattes.

Seltene Gelegenheit

Fahrrad gut erh., umfänge-
halber sportlich abzug. 6533
Königsstr. 8 4. St. r.

Möbel, elektr. Näher u. des-
schiedenes zu verkaufen.
Kobellstr. 3 per recht.
6526

Liegenschaften

Gaus an den Planken
oder Weststraße
gelegen, zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 6539 a. d. Exp.

Suche rüchtem. neues Gaus
bei Mannheim zu kaufen. Off.
unter Nr. 6540 an die Exp.

Bäckerei in Mannheim, ev.
Umgebung, zu kauf-
suchen. Offerten u. Nr. 6541
an die Expedition d. Bl.

Meggerei zu verkaufen od.
verpachten.
Off. unter Nr. 6542 a. d. Exp.

Stellen finden

Ein angehend. Commis
stenographisch mit schöner
Handschrift für eine Mannh.
Betriebe Hochhandlung zum
abholenden Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 6558 an
die Expedition d. Bl.

Von groß. Fabrik wird eine
fähige, strebsame

Stenotypistin

(auch Anfängerin) für sofort
p. 1. Okt. gesucht. Offerten
mit Zeugnisabschr. u. sonst.
Angaben unter Nr. 65579 an
die Expedition dieses Blattes.

Einigt. Mädchen für Haus-
arbeit auf
1. Oktober gesucht. 6553
Rupprechtstr. 11, II. recht.

Mietgesuche

Möbliertes Zimmer gesucht
zum Preis v. 18—20 RM. C. S. v.
Nr. 652 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuch!

4—5 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht, 2. oder 3.
Etage, per sofort gesucht. Off.
unter Nr. 65590 an die Ex-
pedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer

Einrichtung 32, 2 Treppen
fein möbl. Wohn- u. Schlafz.
fol. ab. 1 Okt. i. v. 6535

Zu vermieten

C 8, 16

Parterre, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad...

D 1, 10 neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung...

D 3, 3 Erste Etage, schöne geräumige Wohnung...

D 7, 16 1. Etage, 6-8 geräumige Zimmer, Bad u. all. Zubeh.

F 1, 9 Parterre, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde...

F 2, 9 2. Et. 5 Zimmer u. Küche m. Garberode zu verm.

F 5, 4 der 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh.

G 2, 5 Marktplatz schöne 6 Zimmer-Wohnung im 4. Stock...

G 2, 6 2. St. (Marktplatz) schöne 6 Zimmer-Wohnung...

G 2, 13 3 Zimmer u. Küche vorberh., 2 St. u. Küche hinterh.

G 5, 17h 2 Stimm. u. Küche zu verm.

Geschäftshaus in Pforzheim i. B.

In der weibl. Karl-Friedrichstraße. Altes Geschäftshaus zw. Marktpl. u. Leopoldstr.

- 1 Laden = 11 Mr. tief, 5 Mr. Front mit Souterra...
1 Laden = 11 Mr. Front, 5 Mr. tief mit 5 Schaufenstern...
1 Entresol = 32 Mr. Front, 11 Mr. tief mit 10 Schaufenstern...
1 Wohnung = 6 Zimmer, Badezimmer u. allen Zutaten...

Die Räume eignen sich vorzüglich für jedes Geschäft. Die Läden können auch mit dem Entresol zusammen vermietet werden...

E. Lehmann, Baunternehmer Durlacherstraße 2.

17832

T 5, 13

3 Zimmer u. Küche per 1. August oder später zu verm.

T 5, 13

1 Zimmer u. Küche sofort od. später zu vermieten.

U 4, 7

8 Zimmer, Küche, Bad, p. 1. Okt. zu verm.

Reubau August-Anlage 20

In meinem Reubau August-Anlage 20 ist der 3. Stock mit je 9 Zimmern und Wohnküche...

Academiestr. 15

2. Stock, Bureau, 1. Etage, 5 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten.

Augustenstraße 22

Schöne Wohnung an d. Rhein, p. 1. Okt. zu verm.

Reubau Alphornstraße 25

Schöne 2 Zimmerwohnungen mit un' ohne Mansarde u. Zubeh.

Alphornstr. 35

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Laden.

Burgstraße 20

2 Zimmer u. Küche per 15. Oktober zu vermieten.

Beilstraße 28

3. Stock, große helle 4 Zimmer u. Küche mit Mansarde...

Bellenstraße 41

III. St., 1 Zimmer u. Küche sofort beschbar, zu verm.

Dammstraße 7

1 Zimmer u. Küche bis 1. Oktober zu vermieten.

Eichendorffstraße 24

3 Zimmer, Bad, Wohnküche zu vermieten.

Geelstraße 8

4. St. hinterh., bessere 2 Zim., Wohn u. Bad m. od. ohne Mansarde...

Friedrichsplatz 9

4. Stock, 8-11 Zimmer mit Zubeh.

Zu vermieten Friedrichsring

I. Etage 22220 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh.

Emil Heckelstr. 4a

(Waldhof), 3 Zimmer mit Bad u. Mansarde...

Sungbushstraße 4

2 u. 3 Zim. mit Küche sofort zu verm.

Käufersstraße 91 und Niedstraße 14

2 und 3 Zim. mit Küche sofort zu verm.

Amfliches Verfündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr 3 M. 1.-

Bekanntmachung. Den Namen des Hochwohlgelehrten...

Die Herbstimpfung 1911 betreffend. Die diesjährige amtliche Herbstimpfung...

Bekanntmachung. Den Namen des Hochwohlgelehrten...

Die Herbstimpfung 1911 betreffend. Die diesjährige amtliche Herbstimpfung...

Bekanntmachung. Den Namen des Hochwohlgelehrten...

Die Herbstimpfung 1911 betreffend. Die diesjährige amtliche Herbstimpfung...

Bekanntmachung. Den Namen des Hochwohlgelehrten...

Die Herbstimpfung 1911 betreffend. Die diesjährige amtliche Herbstimpfung...

Ein Posten

Sweater-Anzüge

rein Wolle, im Preise zurückgesetzt!

Gestrickte Knaben-Anzüge!

Neuheit: 17918

Gestrickte reinw. Damenblusen

Gestrickte reinw. Damenunterröcke

Unterzeuge für Herren, Damen, und Kinder.

!! Schürzen !!

empfehlen in anerkannt guten Qualitäten.

Friedr. Bühler Nachf. Kiby

RD 2,10 Grüne Rabattmarken! RD 2,10

neuen in gemeinsam-
vollster Ausführung

Vititen-Karten

Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Annahme-Annahme für
alle Zeitg. d. In- u. Ausld.

RUDOLF MOSSE

Auf das Büro eines Rechtskonsulenten der Pfalz wird ein
1. Gehilfe
welcher selbstständig arbeiten kann, gegen hohen Gehalt gesucht.
Eintritt 1. Oktober d. J. oder später. Offerten unter **P. S. 4066**
an Rudolf Mosse, Speyer a. Rh. 11585

Vorzgl. Versandartikel
der Gesundheits- u. Schönheitspflege, gel. u. hochentwickelt, wird für Deutschland abgeholt. Wirtliches Kapital ca. 10-15 Mk. Off. unter **M. O. 7230**
an Rudolf Mosse, München. 11592

Wer - ohne das geringste Risiko einzugehen - ein wirklich gutes einwandfreies
Nebeneinkommen
ankrebt, bel. seine Adresse unter **Z. 135 F. M.** an Hub. Wöffe, Mannheim, zu senden. 11957

Haasenfein & Voelker AG

Annahme-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld. P. 2, 1. Tel. 492.

Mannheim

Ein in schönst. Lage d. Bergstr. geleg. an 3 Straßenfront, grenz. **Grundstück** welches sich betr. d. seiner vorz. mögl. Lage auch als Ruheheim eignen würde sofort **8039** zu verkaufen. Gefl. Angebote unt. **C. 1191** an Haasenfein & Voelker, H. W. Mannheim. Gerw. d. Vermittler verbieten.

Jg. Mann
18 J. alt, from in sämtl. Kontor- u. Exped. Arbeiten sucht p. i. Ctt. Stellung als Kontorist, Briefschreiber oder Buchhalter. Gefl. Angebote unt. **D. 2014** an Haasenfein & Voelker, H. W. Mannheim. 8052

Beretreter
im Miltelwestrich gesucht. geschulter Dantsch i rebenamtlich Mannheim, Heidelberg und Umgebung gesucht. Offerten unter **K 3752** an Haasenfein & Voelker, H. W. Mannheim. 8041

Möbl. Zimmer
R 3, 2 in d. Stadthaus, sofort oder später
2 auf möblierte Zimmer (auch einzeln) mit Pension zu vermieten. 8558

D. FRENZ

Annahme-Expeditioe
Mannheim **B 2, 18**
Piaeken.
Telephon **87**.

Fräulein
Halbweife, wünscht in besserer Familie Pension bei Mithilfe im Haushalt. Offert. u. P. 1622 an **D. Frenz, Mannheim**. 17956

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Pension. - Offert. mit Preis **sub N. 1696** an **D. Frenz, Mannheim**. 17952

Hoher Verdienst
für tücht. Inveraten-Acquisiteur bei neue u. Bek. u. Unternehm. Offerten unt. **U 1628** an **D. Frenz, Mannheim**. 17980

Liegestuhl
zu laut. gesucht, gut erhalten.
Offerten unter **R 1624** an **D. Frenz, Mannheim**. 17951

Konkurrenzlos
billig kaufen Sie
**gute
Fahrradgummis**
nur im
Pneumatikhaus, P3.12
Decke 1 J. Gar. M. 450
Schlauch 1 J. Gar.
M. 210
59030

Läden

B 1, 8

Raben ober Bureau zu verm.
Zugartenstr. 65
Raben mit 2 Jim. u. Küche u. 1. Ofl. zu v. H. u. balkon. 2. Ofl. ab. L. 11. 1. 24420

Metzgerei
Grenzweg 6, am Fed. Hiesberg zu vermieten. Näh. **Waidel, M 6, 15**, Fernsprecher 3328. 21578

Läden od. Bureau
mit Dampfheizer u. u. u. u. gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Hofgebäude preiswert vor sofort oder später zu vermieten. **2 945**
Näh. **Herr. Ing. Schmidt**, Lindestraße 31.

Wohnungen
B 11, 27 Wohnung in **Laurentiusstrasse 1.** Schönes Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten. 8557

Destliche Stadterweiterung.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näh. **Peter Röh**, Bauschäft, **Kuiststr. 18**, Ungen. 23845

Oststadt
mögl. halber schöne 5 Zimmers Wohnung mit neuer Aussicht. Preis **1500,-** u. s. w. per 1. Oktober oder später zu verm. 8490
Wendstr. 31. Tel. 3381

Rheinischen Union-Brikets:

Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des

- Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft,
- Angenehme, gleichmäßige, anhaltende Wärme,
- Geruchloser und russfreier Brand,
- Reinliche, bequeme Aufbewahrung und Handhabung,
- Wenig Asche, keine Schlacken,
- Schonung der Oefen und Kochgeschirre,
- Leichte, zuverlässige Controlle bei Einkauf und Verbrauch,
- Besonders vorzuziehen für Bäckereien, Gewerbetreibende und Industrielle.

Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 13/15.
Telephon Nr. 1155, 1157, 2972.

Alle sonstigen Sorten **Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen** und **Anfeuerholz** zu billigsten Tagespreisen. 17425

Zuschneidekursus
L 6, 7 M. Rampp L 6, 7
Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats. 17878
Beste Referenzen in Mannheim und Umgebung.

Stadtseniorer bett.
189

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Gerrenlole Gunde bett.
Zu verkaufen ein herrschaftl. Grundstück, bestehend aus 2 Parzellen, mit 1000 qm Fläche, gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis 10000,- Mk. Offert. unter **M 1234** an **D. Frenz, Mannheim**.

Geldverkehr

18000 Mark

an II. Stelle auf prima Haus gegen doppelte Sicherheit...

Credit bis Mk. 1000.

bei Selb. lof. an jedermann mit u. ohne Bürgschaft.

Sparr- & Darlehnsbank

C. M. & S., Nürnberg.

Ankauf

Wäsche und Stiefel wird gesucht und gekauft.

Wagenpferde gesucht. Off. m. Beschr. n. D.

Gebrauchter Flügel gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht.

Stellen finden

Bücherrevisor zur Aufstellung eines Statuts...

Tüchtiger selbständiger Elektro-Monteur gesucht.

E. Schwebler, Sedenheimerstr. 24.

Aufzugs-monteurs

selbständig u. tüchtig lof. geg. hohen Lohn gef.

Maschinenk. Wiesbad. Gen. m. h. H. 68583

Lehrmädchen

16jähr. Lehrmädchen, welche gründl. erlernen woll., lof. gef.

Fräulein

kann das Kochen gründlich erlern.

Bureau

Bozzistraße 5 1. Kl. nach dem Hofe gehendes Zimmer als Bureau...

Läden

H 7, 29 Laden m. Kaffeehandl. Zimmer, ca. 20 qm...

Laden

Beste Lage der Breitenstraße zu vermieten.

Werkstätte

Geigendorferstr. 24. Helle Werkstätte unterteilt, Einfahrt, mit ab. ohne 3 Zimmerwohnung...

Wohnungen

T 3, 2 (Bauhaus) 3-Zimmerwohnung, Bad und Zubeh. 1. Okt. 2. u. 6.331

Stamitzstrasse 9 1. Etz., schön geleg. geräumige 3-Zimmerwohnung...

Schwegingerstr. 95 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Reuben Schwegingerstr. 169 schön ausgestattete, geräumige 3-Zimmer-Wohnung...

Latterfallstr. 27 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Latterfallstraße 31, 3. Stod schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm.

Windeckstr. 32 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 3. Stod links. 6521

Werberstraße 37 a. Stod 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

Nichts Neues, Nichts Ueberraschendes, Nichts besonderes,

Werberstraße 1

3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten.

Räume der Dampfwa-scherei Lindenhof vom 1. Januar 1912 ab anderweitig zu vermieten.

Ein unmob. Zimmer in ruhiger Lage per sofort oder 1. Okt. zu verm.

Schöne 3-Zimmerwohnung ohne Wasserpreisverlei zu vermieten.

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen in einl. u. best. Kaffeehandl. in best. Stadtgegend.

Ohne vis-a-vis Geräumige 4-Zimmerwohnung Bad, Wäschezimmer...

Sendheim Hauptstraße 107 2 Stod, 3 Zimmer, Küche und Dachzimmer auf 1. Okt. zu vermieten.

Tullastr. 12

4. Stod, große herrschaftliche 8 Zimmerwohnung...

3-4-Zimmerwohnung 3. Stod nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm.

In meinem Neubau für 2, 3, und 4-Zimmerwohnungen...

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen in einl. u. best. Kaffeehandl. in best. Stadtgegend.

4 Zim.-Wohnung in Subeb., elegant ausgestattet, elektr. Licht...

Sendheim Hauptstraße 107 2 Stod, 3 Zimmer, Küche und Dachzimmer auf 1. Okt. zu vermieten.

Möbl. Zimmer L 2, 10 vt. schön möbl. Zim. lof. zu vermieten.

B 6, 18 möbliert. Parterre-Zim. zu v. 2485

B 5, 13 parterre schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension lof. zu v.

B 5, 13 1 Treppe hoch, 2 gut möbl. Zimmer, Kamin oder ein- sein bei II. Familie per 1. Oktober zu vermieten.

B 6, 22a 3 Etz. möbl. Zim. an best. Herrn z. v. 6279

C 1, 14 1 Etz. groß, hell, schön möbl. 4. u. 5. Ten. Gese. a. sol. Herrn per 1. Okt. in u. 24537

C 1, 15 3. Stod, schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, per 1. Okt. zu vermieten.

C 4, 3 schön möbl. Zimmer, 2. Stod, per sofort zu vermieten.

C 4, 10 1 Treppe, feinstm. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten.

C 4, 20 21 1 Etz. Abköhlig recht ist ein besser möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

C 8, 9 3. Stod, schön geräum. möbl. Zim. preiswert zu v. 24564

F 8, 3 2 Etz. r. gut möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten.

F 4, 5 2 Zimmer möbl. Zimmer mit Pension hiesigengegend billig zu verm.

G 3, 5 2 Etz. feinstm. möbl. Zimmer an anständ. Frau. sofort zu verm.

G 7, 11/13 3 Etz. r. gut möbl. Zim. in best. Gegend zu verm.

H 3, 8 1 Treppe, Wohn- u. Schlafzimmer hübsch möbl. mit oder ohne Pension an l. Ctt. preiswert zu verm.

H 4, 28 2 Etz. möbl. Zim. lof. zu verm. 6995

J 2, 1 2 Etz. rechts ein möbl. Zimmer lof. a. v. 6221

M 4, 2 3. Stod links, einfach möbl. 11 Zimmer zu vermieten.

N 4, 9 2 Etz. Gut möbl. Zimmer, 2. u. 6492

N 3, 12 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. lof. zu verm. Näh. Wirtschaft. 6939

N 3, 1 2 Etz. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an best. Herrn zu verm. 6481

R 3, 1 2 Etz. möbl. Zimmer zu vermieten.

R 3, 5 2 Treppe, großes schön möbl. Zimmer mit Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten.

R 3, 14 2 Etz. 16. gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm.

U 4, 20 Gut möbl. Part.-Zimmer an Herrn oder Fräulein zu verm. 6147

U 5, 7 III. Etage links gut möbl. Zim. p. l. Okt. z. v. 6519

U 5, 16 3 Etz. groß, schön möbl. Schlafzim. mit feiner Aussicht lof. z. v. 24570

Angartenstr. 85 4. Stod schön möbliert. Zimmer sofort billig zu verm. 24528

Bismarckpl. 5 hohpt. Fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension lof. zu verm.

Siedensheimerstr. 9, 3 Etz. schön möbl. Zim. m. od. ohne Klavier zu verm. 6108

Gontardstr. 3, 2. Etz. rechts gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. l. Okt. an sol. Herrn zu vermieten.

Gontardstraße 6 3 Etz. schön möbl. Zimmer mit Salon, alles neu, an best. Herrn od. Fräul. per 1. Okt. zu verm. - Singsch. 12-2 u. abends u. 6 Uhr ab. 6104

Gontardstraße 41 Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294

Nächst Kaiserring Schwefingstr. 5, 2 Etz. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort oder später zu verm.

Seiner Str. 7, 1 Etz. links, schön d. Hauptbahnhof, ein elegant möbl. Zimmer p. 1. Oktober zu verm. 6507

Sch. Langstr. 34, 2. Etz. rechts, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 15. d. Wets. zu verm. 6078

Leiningstr. 27 3 Etz., an solider Frau, hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näheres 10-3 Uhr. 6265

Seiner Str. 19, 2 Etz. r. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht, Bad, Küche, Garthaus, 1. Oktober zu vermieten.

Leiningstr. 2a. parter. möbl. Zim. m. P. Kleiderkab. p. l. Okt. z. v. 6524

Partrng. W. 1 Etz. r. ein möbl. Zimmer an best. Herrn per 1. Okt. 1 u. 6937

Partrng. 25, 3 Etz., links, gut möbl. Zimmer per sofort od. 1. Okt. 1 u. 6523

Rheindammstr. 6, 2 Etz. r. schöner Ruhe u. Ruhe, schön möbl. Zim. Nähe 1. u. 24556

Rheindammstr. 43, 2. St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balk. lof. od. spät. 6522

Rosengartenstr. 32, 3. St. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 15. Aug. zu verm.

Am Tennis-Platz. Ein fein möbliert. Zimmer an einen besseren Herrn per sofort oder später zu verm.

Latterfallstr. 18 3 Etz., gut möbliertes Zimmer, separatem Eingang, sofort zu verm. 24557

Werberstraße 10 1 Etz., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

1 schön möbl. Zim. lof. zu verm. Sedenheimerstr. 34a, 3 Treppen rechts. 6248

In der Höhe des Hauptbahnhofes ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24530

Näh. C 2, 4, 3 Etz. 24458

Möbliertes Zimmer lof. zu verm. Näheres Siedensheimerstr. 2, 2. Stod. 24555

Best. Herr findet schön möbl. Zimmer in feinerem Hause. Näh. C 2, 5, 2 Etz. 6202

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. p. l. Okt. z. v. 24579

Nähest. 14, 1 Etz. r. ein elegantes Parterrezimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Näh. B 6, 1, parter. 6415

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. 1 Etz., an sol. Herrn, bei vors. Verb., p. l. Okt. auf d. Lindenbof zu verm. Näh. in der Gegend. 24511

Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei einer Dame zu verm. 6199

Parterre, C 3, 19. Zu best. Familie findet lof. jüngerer Herr gut möbl. Zim. mit ab. ohne Pension u. l. Okt. Näh. in der Gegend. 6444

Mittag- u. Abentisch Pension Kuhl, N 2, 19 Sonntag, Dienstag 70 Pf., Abentisch 80 für best. Herren u. Damen. Näh engl. Möbl. 24545

R 1, 16, 3 Treppen Privat-Pension Wetzlag- u. Abentisch für best. Herrn. Näh engl. Möbl. 6997

Privat-Pension Guten Wetzlag- u. Abentisch R 2, 20-26 1 Trepp. 6263

Empfehle meinen gut. dirigert. Wetzlag- u. Abentisch in und außer Auswärtigen von 60 Pf. an, von 12-6 Uhr. sowie meine Ruhe und prima Expeditoren von Herrschaften. Näh. Möbl. 62933

Herr H. Schneider Schwanstr. 1, Wetzlag.

war die Stadt wegen des geheimnisvollen grauenhündes in Aufregung. Da erklärte der Besitzer des dortigen kleinen Zoologischen Gartens, ihm sei vor einiger Zeit ein junger Schimppanse eingegangen...

Reklame Angebot

Ich trinke jeden Morgen Cacao und lasse mich durch verlockende, sogenannte billige Angebote nicht davon abhalten...

Portrait of a woman wearing a hat and a jacket, part of the Gamin Schmolle advertisement.

Prinz Wilhelmstrasse 10. Schön, große Ladenlokalitäten mit anschließender Wohnung...

Gamin moderner weicher Filzhut 2.65 weiss und farbig. Schmolle

Aus dem Großherzogtum. (Mastatt, 14. Sept. In Ffzheim zog sich der Landwirt Gartner beim Obstbreuen ab...

Modellhut-Ausstellung

Eröffnung der grossen Dekoration
Samstag abend 6 Uhr, von
da ab bleibt mein Geschäft bis
Montag früh geschlossen.

F. Sondheim

Rathaus — Bogen 38
: Telephon No. 4741 :

Heirat

Heirat.

Beamtin mit 1. Staats-
examen, 28. Geburtsjahr, 28
Jahre, katol. Erbk. in höherer
Stellung, wünscht Anschluss an
ebenbürtiges einl. Prin. zweif.
Heirat. Photogr. mit Dar-
legung der Verhältnisse erb. sub
6408 an die Exped. Gegen-
seitige Diskr. Ehrenlosh. Ber-
mittler und Anzeigen zweifelh.

Gutkennnter Herr

Ende 40er, wünscht Bekanntschaft
mit geb. Dame von
katol. Bg. zu Heirat.
Off. u. Nr. 6448 a. d. Exp.

Chevermittlung

Freiung treu u. höchst durch ge-
bildete Dame in Württemberg mit
vorzüglichem Beschäftigung u.
ausgezeichnetem Erfolg. Offert.
unt. Nr. 6458 an die Exped.
Rückporto gefl. erbeten.

Vermischtes

Solide Herren

erhalten bei einer Anbahnung
u. monatlich. Teilzahlungen

Anzüge nach Maß

unter
Garantie für 1a. Stoffe
und vorzügliche Schnittform an
günstigen Preisen.
Spezialgeschäft für Beamte.
1a. Meterwaren stehen an
Dienst.

Anfragen erbeten unter
Schneidemeister Nr. 63552
an die Exped. 64. Bl.

Pianos

Teillzahlung.
Demmer,
Zahnärztliche
Hauptstr. 6.

Lüchtige

Maschinennäherin
sucht Heimarbeit. Gefl. An-
gebote u. Nr. 6498 a. d. Exp.
Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer
dem Hause.
64502
J 4a, 11a, 2. Stod.

Geldverkehr

Darlehen in jeder Höhe erhalten
bei 10% Zins. Besondere
Vorzugskonditionen durch
C. Staudt, H 2, 3.
17765

Wer leih Geschäftsmann
3000 M. gegen gute Bür-
schaft v. Selbstg.
Off. erbeten unter Nr. 6488 an
die Expedition 64. Blattes.

M. 20.000 M. Hypoth.

auf 1a. Objekt von prima
Sachverhalt per 1. Okt. von
Selbstgüter gesucht. Off.
Off. u. C. 6250 an die Exp.
breit Blattes.

Welche ebedenkende
Besoldungsteile leide einem
Herrn 200 M. seien haben
Sind und wünscht Rückzahlung.
Offert. unter Nr. 6410
an die Expedition 64. Bl.

Leihhaber gesucht m. 10-15 000
Mark. 10% Zins. Besondere
Vorzugskonditionen durch
C. Staudt, H 2, 3.
17765



**Diese große Tasse
feinster Fleischbrühe liefert
Ihnen ein Aufgub heißen
Wassers auf einen
OXO Bouillon-Würfel
der Comp^{te} LIEBIG.**

Preis 5 Pfg.

Verkauf

Fransö. Billard mit sämtl.
Zubehör zu verk. voll. zu um.
6259 N 3, 12, Wittmoß.

Zu verkaufen.

Sitz unter. Bord, ein solger. Best.
Nö. Aufschr. 40 i. Seckheim.
63483

Cocoslocken

R. Seifmann, Mittelstr. 79
63145

Wegen Todesfall

noch 1 kompl. Schlafzim-
mer mit ein. Bett, 1 Divan,
1 Koffer spottbillig zu verkaufen.
Kaufinteress. 26, Hauptmoß.
6445

Wäcker Schwelger

frische 95, Baden. 63500

Pol. Schlafzimmer, Bettsofa,

Divan, Sofa, p. l. u. Lad. erste
Schranke. 2 schöne hoch. Bett-
sofa, Waschmode mit u. ohne
Wärmer, Nachtsch. Kuchle-
sch. versch. Delaemölde bill.
zu verk. 86, 7. Sol. 6331

Möbel billig.

Englische pol. Bettstellen
mit Draht u. Holzmatratze
N. 35. - pol. Weiderstränge
N. 48. - Jungstühle
N. 22. - Divans N. 42. -
an. Chaiselongues N. 28. -
an.

besonders preiswert

Komplette mod. Bücherein-
richtungen von M. 90. - an.
Kompl. prima Schlafzim-
mer-einrichtungen in jed. Preisl.
Bemer. Bettsofa, Truemeub.
Steghölzer etc. 62885

W. Reen, Kapuzier,

unter U 4, 7.

Häufigste

Weinfässer

von 500 bis 1500 Liter Inhalt,
weingrün, sowie ein kleiner
Kochgeschloß und kleine
Weinfässer billig zu verkaufen.
Häckerl Georg Sahn, Hebel-
berg, Augustinerstraße 9, 63515

Zu verkaufen!

Nur Rosengartenstr. 32
Konkurrenzlos billig!

4 eleg. Schlafzimmer

pol. u. n. n. mit 3 ttr. Spiegel-
schrank, prima Qualität, nur
M. 280. - u. M. 330. -
ebenso Spiegel-
schrank M. 88. -
fals poliert. Vertiko
M. 42. -
Diwan auf Podern ge-
arbeitet M. 46. -

Sämtliche Zutaten zur

Bad. Holz-Industrie

Rechn. Poscaer
Rosengartenstr. 32.
62851

Zigarren, Zigaretten.

Grosser Posten für
Wirt und Wiederver-
käufer billig zu ver-
kaufen. 63551

Q 3, 20, Laden.

Liegenschaften

Architekt

wünscht betr. Ankauf von
Bauplätzen
in allen Gegenden der Stadt
mit evtl. Besitzern in Unter-
handlung zu treten. Off. u.
63501 a. d. Expedition d. Bl.

Hotel-Restaurant-

Berkauf!

Infolge vorgerückten Alters und
Anschaffung bedingte ich meine
Gutveräußerung

Gastwirtschaft

mit Hotel-Betrieb, (einst. Be-
schäftigung) in einem sehr gezeigten
Gebäude der Kriemhildstr. zu ver-
kaufen. Ankauf zu 1000 M. mit
Rezeptionskassensystem. Keine
Bedenken bestehen über Offerten unter
Nr. 63545 an die Expedition
64. Blattes einzubringen.

Schweizingen

wegzugs halber verkauf:

Schöne Villa

mit großem Garten.
Schriftl. Anfragen u. Nr.
63414 an die Expedition.

Stellen finden

Reisender zum Besuch
von Privat-
kunden für gut eingeführten
Gebrauchsmittel gegen Pyram
und Provision gesucht.
Offerten unter 6360 an die
Expedition d. Bl.

Rohlenhandlung

sucht angehenden

Commis.

Offerten unter Angabe der
feitherigen Tätigkeit und Ge-
haltsansprüchen an B. S. 6,
Postlagernd. 63546

Eüchtige selbständige

Elektromonteur

gesucht,
Morheimer & Cie.
Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtiger

Drehhermeister

für eine modern ein-
gerichtete Automobilfabrik
in Weiskalen zum mög-
lich baldigen Eintritt
gesucht.
Gefl. Offerten m. Zeug-
nisabschriften, Alter und
Gehaltsansprüchen unter
Nr. 63510 an die Expedi-
tion d. Bl. erbeten.

Lüchtige, selbständige

Elektromonteur

werden sofort gesucht.

Licht & Kraft

Kugartenstraße.

Müser

findet dauernde Beschäftigung.
Ph. Wehmann,
Weinheim a. d. Bergstr.
Kriegergehilfe D 2, 14.

Junges Fräulein

mit guten Kenntnissen von
Stenographie und Maschin-
schreiben per 1. Oktober d. B.
gesucht. Offerten mög-
lich mit Photographie und
Schulzeugnissen unt. Nr. 6352
an die Expedition dieses Bl.

Mädchen

aus ländlicher Gegend, welche
selbst kochen kann, auch
wünscht den Haushalt zu führen.
Offert. unter Nr. 6491 an die Exp. d. Bl.

Modes.

Lücht. erste Bor-
arbeiterinnen
werden angenommen. Modes
Händlerinnen, C. 3, 6. 6354

Auf 1. Okt. ordentl. Mäd-

chen in H. Haush. gef. 6407
Ruppertsdr. 3, 2 Tr. 1.

Luft. Zimmermäd.

wird ge-
sucht gegen hoh. Lohn i. ein feines
Berkshausen per 1. Oktober.
Gehaltsmäßige Stellenvermittlung
Gredencia Böcker, H 3, 2.
Telephon 3516, 63194

Seinät

leuchtendes braunes
Mädchen, welches
auch Bisse zu Kindern hat. Zu
sprechen morgens und abends
nach 6 Uhr. 63488
Braun-Blasung, Barf. 371V

Wechsel-Formulare

In jeder beliebigen Stück-
zahl zu haben bei der
Dr. S. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.



**Authentia
LANOLIN SEIFE
FAUSTRING**

Einzelstück 20 Pfg. 55 Stück 10 Mark 95 Pfg.

Ein-gros: M. Oettinger Nachf., Mannheim.
7247

Verlobte

kaufen ihre Ausstattung
am billigsten bei

14850
R. Fürst, Möbelhaus
S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4
Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

Personal jeder Art

für Private, Hotel u. Restau-
rant für hier und auswärts
sucht und empfiehlt. 63367
Kegate Gipper, T 1, 15, Tel. 8247
Gehaltsmäßige Stellenvermittlung
Lücht. reinit. Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort gesucht. 6369
Kriegerstraße 7, 3. Stod.

Mauberes ehel. Mädchen

per 1. Oktober gesucht. 63497
Eberlottenstr. 4, 1 Tr. 18.
zwischen 4-6 Uhr nachmitt.
Auf 1. Oktober suche ich eine
M anständige, brave, fleißige
Person, die sich für Küche und
Hausarbeit eignet. 63517
Kriegerstraße 7, II. St.

Lüchtiges Dienstmädchen

bei hohen Lohn per 1. Okt. gef.
R. Wetterhöfer, M 2, 17, 1 Tr.
6473

Ein ord. Mädchen

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Mädchen,

das kochen u. alle Hausarbeit
verrichten kann, in H. Familie
leben u. lohn per sofort gesucht.
Katterlacker, 6 3 Tr. 6398

Beliebiger Arbeiter sucht Be-
schäftigung im Lager od. Magazin.
Gut langjähr. Zeugn. d. J. Verfüg.
Off. u. Nr. 6194 an die Expedition.

Gebild. einfaches Fräulein
guter Familie, tüchtig im Ver-
kauf sowie einl. Buchführung,
schriftl. Arb. sucht Stell. in H.
bess. Gehalt, am liebst. Papier-
branche. Gefl. Offerten unter
Nr. 6363 an die Expedition.

Fräulein geübten Alters,
mit nur guten Kenntnissen, ver-
traut mit der feinsten Küche,
sowie sämtlichen Hausarbeiten,
wünscht passender Wirkungs-
kreis als Stütze od. Haushäl-
terin in nur feinem Hause.
Off. unt. Nr. 6378 a. d. Exp.

Brave Mädchen u. Kante, mit
Zeugnissen, u. wo noch nicht ge-
dient haben, suchen Stell. p. 1. Okt.
in feinem Hause. 63103
Gehaltsmäßige Stellenvermittlung
Gredencia Böcker, H 3, 2.
Telephon 3516.

Fräul. aus guter Fam., 21 Jahre
alt, perf. Schneiderin u. tücht. im
Feinern sucht Stell. in feinem Hause
in Mannheim als

Jungfer oder Soje
per 1. Okt. ab. Mögl. zur Zeit
in feinem Hause. Offert. unt.
U. U. 6488 an die Exped.

Fräulein aus besser. Familie, tüchtig
im Mannheimer Stadl in einem
Lebensmittel-Geschäft als
Verkaufsdame. Off. unter K. P.
Nr. 6374 an die Expedition.

Ordentl. Mädchen, tüchtige
Büchlerin sucht Stelle in
Kaffee- oder Konditoreifabrik.
Off. u. Nr. 6498 an d. Exp.

Mietgesuche

Güßlich möbl. Zimmer
von Fräulein per 1. Oktober
in ruhiger Lage gesucht.
Kaufinteress. Familie bevorzugt.
Auf größte Sauberkeit wird
geachtet. Offerten mit Preis
unt. Nr. 62925 an die Exp.

Miet-Geld

ca. 10 qm großer Raum, Mitte
der Stadt mit Gasbeleuchtung
als Wohnzimmer zu mieten
gesucht. W. Adolph Kub,
Ratemeister O 4, 15.
63169

1 evtl. 2 unmöbl. Zim.
mit Nebenzim. u. alleinst. Herrn
p. 1. Oktober gef. (Gefl. Offert.
u. 5704 an d. Exped. d. Bl.

Wohnung v. 6 Zimmern
u. einem beheizten, trockenem
Pardraum per April von H.
Familie gesucht. Offert. unter
Nr. 6253 an die Expedition.

Jungfer Beamter (Strom.)
sucht bei ebedentender, besserer
Dame od. Witwe leeres Zim-
mervolle Aufnahme, evtl. auch
für häusl. Arbeiten erwünscht.
Off. unt. Nr. 6261 an die
Expedition d. Blattes.

Immobilien

Zimmer per 1. Oktober in
ruhigem Hause zwischen Bahnh.
u. Heilbrunnstr. von Beh-
reer gesucht. Off. unt. Nr.
63441 an die Exped.

Fräulein sucht separats leeres
Zimmer. Offert. unt.
Nr. 6459 an die Expedition.

Möbliertes Zimmer sucht H.
Kaufmann bei liberalem Ge-
halt mit evtl. Wirtin. Offert.
unter Nr. 6489 an die Exp. d. Bl.

Sprachlehrerin sucht möbl.
Zimmer mit oder ohne Pen-
sion — gute zentrale Lage u.
Benutzung von Piano. Off. u.
Preis u. Nr. 6483 an die Exp.

2 besch. Herren (Witwer) such.
bei franz. oder franz. sprech.
Fam. möbl. Wohn- u. Schlafz.
od. 2 gett. Zim. auf 1. Okt. u.
zu mieten. Off. m. Preis u.
Nr. 6510 an die Exp. d. Bl.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.

Fräulein geübten Alters,
im Hauslichen
erfahren, sucht Stellung zur
Führung eines Haushaltes per
1. Okt. evtl. später. Gefl. Off.
unt. B. M. 6294 an die Exp.